

Jahresbericht 2001/2002
Erhalten und Gestalten



2001/2002

Jahresbericht

DEUTSCHE BAUCHEMIE EV.

Erhalten und Gestalten



Sony Center, Berlin



Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht 2001/2002 geben wir Ihnen einen aktuellen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Industrieverband der Deutschen Bauchemie. Aus den einzelnen Kapiteln wird deutlich, welches Engagement und Know-how notwendig sind, um die Herausforderungen der nationalen und internationalen Märkte auch zukünftig erfolgreich zu meistern. Lassen Sie mich drei Schwerpunkte kurz skizzieren: Forschung & Entwicklung, Infrastruktur & Logistik sowie die Chemikalienpolitik auf europäischer Ebene.

Ohne Forschung ist ein dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg unserer Branche nicht möglich. Im internationalen Wettbewerb moderner Volkswirtschaften spielen Innovationen eine Schlüsselrolle: Neue Produkte, Verfahren und Ideen der bauchemischen Industrie sichern und stärken die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitgliedsunternehmen und die Zukunft der Bauwirtschaft insgesamt. In diesem weltweiten Innovationswettbewerb spielt die deutsche bauchemische Industrie eine führende Rolle. Ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wachsen seit vielen Jahren kontinuierlich. Dabei finanziert unsere Industrie ihre Forschung nahezu ohne staatliche Fördermittel. Das unterstreicht den Stellenwert, den unsere Mitgliedsunternehmen der Zukunftssicherung durch Innovationen beimessen.



Die nationale bauchemische Industrie mit einem Umsatzvolumen von etwa 3,5 Mrd. Euro kann sich nur positiv weiterentwickeln, wenn wir nachhaltig mobil bleiben. Damit die Transporte der Rohstoffe und der fertig formulierten Produkte auch künftig sicher, schnell, reibungslos und kostengünstig ablaufen, verbessern wir ständig Logistik und Ausstattung. Doch auch die Politik muß dafür bestimmte Rahmenbedingungen erfüllen. Dazu gehören deutlich höhere Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in das Verkehrsnetz. Zudem muß innerhalb der EU-Mitgliedstaaten die weitere Harmonisierung vorangetrieben werden, um die herrschenden Wettbewerbsverzerrungen aufzuheben.

Die bauchemischen Unternehmen sind ein Teil der Wirtschaft und Gesellschaft. Die Gesellschaft kann durch die Rahmenbedingungen, die sie setzt, die Leistungsfähigkeit der Unternehmen fördern oder erschweren. Das gilt auch für die zukünftige Chemikalienpolitik in der Europäischen Union. Diese Politik tangiert trotz manch positiver Ansätze massiv die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit unserer Branche. Große Sorgen bereitet uns in Deutschland vor allem die Verpflichtung zu aufwendigen Untersuchungen und bürokratischen Verwaltungsverfahren, insbesondere bei der Zulassung bestimmter Stoffe. Damit wird dem Postulat der Deregulierung widersprochen. Als für die bauchemische Branche maßgeblicher Industrieverband fordern wir deshalb klare und praktikable Regelungen hinsichtlich zusätzlicher neuer Pflichten, die die verschiedenen Teilnehmer in der Wertschöpfungskette (z. B. Rohstoffhersteller, Formulierer bauchemischer Produkte, Anwender) haben.

Mit den vielfältigen Veröffentlichungen des Verbandes, unserem interessanten Internet-Auftritt sowie den zahlreichen Tagungen möchten wir als Industrieverband unsere kommunikative Öffnung und den konstruktiven Dialog mit Ihnen, den Politikern und Behördenvertretern, den Planern und Bauausführenden und selbstverständlich mit unseren Kunden fortsetzen.

Mein Dank gilt allen – in der betrieblichen Praxis, im Verband und seinen Gremien – die am Erfolg der Deutschen Bauchemie tagein, tagaus mitwirken.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Leitz".

Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz
Vorstandsvorsitzender



Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	4
Konjunktur	6
Verbandsarbeit	
Mitgliederversammlung	8
Vorstand	9
Geschäftsführung	10
Strategieausschuß des Vorstandes	52
Rechtsausschuß	11, 52
Ausschuß	
Holzschutz	12, 52
Fachausschuß 1	
Holz- und Brandschutzmittel	13, 52
Projektgruppe	
Konstruktionsvollholz	52
Fachausschuß 2	
Betontechnik	15, 52
Arbeitskreis 2.1	
Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt	17, 53
Arbeitskreis 2.2	
Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel	18, 53
Arbeitskreis 2.3	
Betontrennmittel	19, 53
Projektgruppe 2.4	
Merkblatt Luftporenbildner	19, 53
Projektgruppe 2.5	
Nationale Umsetzung von EN 934	53
Fachausschuß 3	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme	20, 54
Arbeitskreis 3.1	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt	23, 54
Arbeitskreis 3.2	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich	54
Projektgruppe 3.3	
Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen	23, 55
Projektgruppe 3.4	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen	24, 55
Projektgruppe 3.5	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund	24, 55
Projektgruppe 3.6	
Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern	25, 56
Kordinierungskreis	
Fliesenverlegewerkstoffe	26, 56
Arbeitskreis	
Fliesenverlegewerkstoffe	56



Fachausschuß 4	
Bitumen im Bautenschutz	27, 57
Projektgruppe 4.1	
Dickbeschichtungsrichtlinie	27, 57
Projektgruppe 4.2	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen	28, 57
Fachausschuß 5	
Kunststoffe im Betonbau	29, 58
Arbeitskreis 5.1	
Epoxidharze in der Bauwirtschaft	31, 58
Arbeitskreis 5.3	
MMA-Harze im Bauwesen	31, 59
Arbeitskreis 5.4	
SIB-Regelwerke Europa	33, 59
Arbeitskreis 5.5	
Polyurethanharze im Bauwesen	33, 59
Arbeitskreis 5.6	
Sonderfonds Fachausschuß 5	33, 59
Arbeitskreis 5.7	
Abdichtung mit Flüssigkunststoffen	34, 59
Arbeitskreis 5.8	
Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen	35, 60
Arbeitskreis 5.9	
Ableitfähige Böden	37, 60
Fachausschuß 6	
Sicherheit und Ökologie	37, 60
Arbeitskreis 6.1	
Verpackung und Entsorgung	39, 60
Projektgruppe 6.2	
Gesundes Wohnen	40, 61
Projektgruppe 6.3	
Boden- und Grundwasserschutz	41, 61
Projektgruppe 6.4	
Rezepturschutz	42, 61
Arbeitskreis	
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz	43
Tagungen	47
Verbandsgremien	50
Mitglieder	62
Erläuterungen der Abkürzungen	68
Zitierte Normen	70
Impressum	71
Veröffentlichungen	71



Konjunktur



Die bauchemische Industrie hat im Jahr 2001 wiederum ein schwieriges Jahr erlebt. Die positive Absatzentwicklung zur Jahresmitte brach im zweiten Halbjahr ein und konnte auch nicht durch teils noch konstante Exportumsätze ausgeglichen werden. Durch die Stagnation in der nationalen Bauwirtschaft kamen im vierten Quartal die Auswirkungen der Terroranschläge in New York und Washington voll zum Tragen. Bedingt durch den Einbruch der Finanzmärkte und der allgemein sich ausbreitenden Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung, stornierten zahlreiche Investoren ihre Bauinvestitionen. Diese Situation bewirkte in der bauchemischen Industrie weitere Fusionen, die sich bereits zum Jahresbeginn abzeichneten.

Die Bauinvestitionen verringerten sich in 2001 um etwa 6 %. Besonders gravierend war die Abnahme der Bautätigkeit im Wohnungsneubau. Im Gegensatz zum Wohnungsbau ergaben sich zur Jahreswende Lichtblicke im gewerblichen Bau, zumindest für den Westen Deutschlands. Die Entwicklung im Baubereich hatte erhebliche Auswirkungen auf den Bauarbeitsmarkt. So sank binnen eines Jahres die Beschäftigungszahl im Baubereich um 100.000 Personen auf etwa 900.000. Die Einbrüche im Wohnungsbau sind zurückzuführen auf politische Fehler der Vergangenheit, wie z. B. die eindeutige Verschlechterung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Im Mietwohnungsbau wirkten sich die Erhöhung der Grunderwerbssteuer, die Änderung der Besteuerungsfrist bei Immobilien und die teilweise ganz ausgeschlossene Anrechenbarkeit von Verlusten, zudem im eigengenutzten Wohnungsbau die Senkung der Einkommensteuergrenzen für Eigenheimzulagen, negativ aus.

Marktentwicklung bauchemischer Produkte 2001

Produktgruppe	Differenz gegenüber Vorjahr	
	Umsatz	Absatz
Holzschutzmittel (nur Inland)	-14%	-19%
Beton- und Mörtelzusatzmittel	-6%	-7%
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für Boden, Wand und Decke	-5%	-4%
Mineralische Dichtungsschlämmen	-4%	-9%
Verguß-, Montage- und Reparaturmörtel	-10%	+3%
Bitumendickbeschichtungen	-17%	-18%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel	-10%	-6%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche	-9%	-19%
Bodenbeschichtungen, Rißverpreßmaterialien	-1%	+8%

Quelle: Deutsche Bauchemie e. V.

Insgesamt wurden die Bauinvestitionen im Jahr 2001 nur noch mit einem Volumen von 225 Mrd. DM errechnet. Daß sich dieser dramatische Rückgang auch auf die Zulieferer von Bauprodukten wie die Hersteller bauchemischer Erzeugnisse auswirkte, belegen die Zahlen des Verbandes.

Steigende Tendenz, so das Bundeswirtschaftsministerium, hatte im Jahr 2001 nur noch die „moonlight economy“. Dieser Sektor, in dem am Staat und den Sozialkassen vorbei Jahr für Jahr immer mehr durch Schwarzarbeit erwirtschaftet wird, hat in Deutschland mittlerweile ein Volumen von über 340 Mrd. Euro erreicht.

Zum Redaktionsschluß lag eine interessante Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung vor. Dieses Institut hat sich mit der gesamtwirtschaftlichen Auswirkung des Eigenheimbaus beschäftigt und kommt zu dem Ergebnis: Im Baugewerbe sind inklusive aller vor- und nachgelagerten Bereiche rund 2,7 Millionen Erwerbstätige beschäftigt, die im Jahr 2001 eine Wertschöpfung von rund 100 Mrd. Euro erarbeiteten. Die nun fast fünf Jahre andauernde Krise im Bausektor hat in dieser Zeit zu einem Abbau von 400.000 Erwerbstätigen im Gesamtbereich geführt. In der Studie wurde ferner berechnet, daß eine Steigerung der privaten Bautätigkeit um 500 Millionen Euro die gesamtwirtschaftliche Nachfrage um das 2,3fache erhöhen würde. Ferner wird beschrieben, daß der Bau von 10.000 neuen Wohnungen in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern ein Bauvolumen von etwa 1,7 Mrd. Euro bedeuten würde; beim Bau von Mehrfamilienhäusern läge die Summe bei gleichem Volumen bei rund 1 Mrd. Euro. Der damit verbundene Nachfrageimpuls für die Gesamtwirtschaft ergibt weitere etwa 4 Mrd. Euro, die sich wiederum je zur Hälfte auf die eigentliche Baubranche und auf die vor- und nachgelagerten Bereiche verteilen würden. Zudem würden 44.000 neue Arbeitsplätze benötigt werden, verbunden mit den dazugehörigen Mehreinnahmen für den Fiskus und die Sozialkassen. Wieviele dieser mit Steuergeldern finanzierten Studien bis dato in den Archiven deutscher Bundesministerien bereits eingelagert sind, war bis zum Redaktionsschluß nicht in Erfahrung zu bringen.

Auch zu Beginn des Jahres 2002 sehen die Unternehmen keine Anzeichen für eine schnelle Belebung der Konjunktur. Nach einer Umfrage des DIHT bei mehr als 25.000 Unternehmen hoffen die Befragten erst zur Jahresmitte auf ein Wachstum der deutschen Wirtschaft. Dies gilt aber leider nicht für die Bauwirtschaft. Hier sieht auch die nächste Zukunft düster aus. Eine Umfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft beim ZDB brachte ähnlich pessimistische Stimmungsbilder wie zuletzt 1992/93. Allerdings beurteilt die Deutsche Bauchemie die Entwicklung der Branche „verhalten optimistisch“.



Verbandsarbeit

Mitgliederversammlung



Ehrenvorsitzender
Dipl.-Kfm. Dieter Poech



Rechnungsprüfer
Reiner Herold



Wurden für ihre Verdienste in der Verbandsarbeit geehrt: (v.l.n.r.) Dr. V. Barth, Dr. R. Bechtold, Dipl.-Ing. H. Graeve, zusammen mit dem Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. N. Schröter vor der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2001 fand am 22. Juni 2001 in Warnemünde an der Ostsee statt. Im Rahmen des Berichts des Vorsitzenden zu den Aktivitäten des Verbandes wurde auf folgende Punkte näher eingegangen:

- ▶ Der neue Sachstandsbericht „Epoxidharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“, 1. Ausgabe Juni 2001, wird vorgestellt. Der Sachstandsbericht befaßt sich mit der Eignung von Epoxidharzen und angepaßten Härtern für die Anwendung im Baubereich und deren Verhalten und Verbleib in der Umwelt. Der Sachstandsbericht beschreibt ferner die Eigenschaften und Einsatzgebiete der Epoxidharze für die Bauwirtschaft, nimmt eine Produktbewertung vor und bezieht Stellung zu den Themen Transport, Lagerung, Verarbeitung, Rückbau und Verwertung sowie zur Entsorgung.
- ▶ Erstmals wurde im Juni 1996 der Sachstandsbericht „Betontrennmittel und Umwelt“ veröffentlicht. Zur Mitgliederversammlung konnte die zweite aktualisierte Ausgabe vorgelegt werden, die nicht nur äußerlich, sondern auch inhaltlich gänzlich überarbeitet wurde. Der Sachstandsbericht „Betontrennmittel und Umwelt“, Ausgabe Juni 2001, beschreibt die betontechnologischen Funktionen von Betontrennmitteln, nimmt Stellung zu Arbeitssicherheit und Schutzmaßnahmen, erläutert die Hauptbestandteile der Rohstoffe und der notwendigen Additive, legt Begriffsdefinitionen fest und umfaßt zudem ein umfangreiches Literaturverzeichnis.
- ▶ Die Informationsschrift „Herstellung von Luftporenbeton“, Ausgabe Juni 2001, wird der Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt. Die Informationsschrift soll in komprimierter Form eine Arbeitshilfe für den Praktiker im Transportwerk und Bauunternehmen sein.
- ▶ Vorgestellt wird ferner die „Richtlinie für Flexmörtel“, Ausgabe Juni 2001, die klare Anforderungskriterien definiert und die Einsatzbereiche beschreibt. Die Richtlinie wurde unter Federführung der Deutschen Bauchemie mit drei weiteren Verbänden erarbeitet.
- ▶ Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit, weiterer Ausbau des Auftritts des Verbandes im Internet mit dem Sonderprojekt „Entsorgung von Verpackungen“.

Der Vorsitzende berichtet ferner, daß innerhalb eines Jahres mit Unterstützung der Mitgliedsunternehmen fast 200.000 Verbandsdrucksachen der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden konnten.

Satzungsgemäß mußte der Vorstand für eine Amtszeit von zwei Jahren neu gewählt werden. Die Mitgliederversammlung wählte die Herren Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann, Dr. Gerhard Büchtemann, Erich Dietz, Dr.-Ing. Karl Hermes, Dr. Alfred Kern, Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz, Dr.-Ing. Claus-Michael Müller, Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil, Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe und Rainer Sobek zum neuen Vorstand des Verbandes. Aus seiner Mitte wählte der Vorstand Herrn Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz zum Vorstandsvorsitzenden, die Herren Rainer Sobek und Dr.-Ing. Karl Hermes wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Dipl.-Kfm. Dieter Poech wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes gewählt. Er war bis zu diesem Tag zehn Jahre als Vorstandsvorsitzender des Verbandes tätig. Mit dieser Auszeichnung würdigte die Mitgliederversammlung die Verdienste von Herrn Poech, der den Verband mit einer einmaligen Erfolgsgeschichte über die Grenzen Deutschlands hinaus zu einer anerkannten, leistungsfähigen Institution der deutschen bauchemischen Industrie geführt hat.

Die Vortragsveranstaltung zur Jahrestagung beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Bauchemie und die Hightech-Offensive der TU München, ein neuer Lehrstuhl für Bauchemie, Prof. Dr. Johannes Plank, Technische Universität München

Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Rainer Sobek, Dr. Gerhard Büchtemann, Dr.-Ing. Karl Hermes, Erich Dietz, Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Norbert Schröter, Vorsitzender Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz, Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil, Dr. Alfred Kern, Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe, Ehrenvorsitzender Dipl.-Kfm. Dieter Poech, Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann. Auf dem Foto fehlt Dr.-Ing. Claus-Michael Müller.



- Reift die blaue Banane? – Zu den wirtschaftlichen Perspektiven des Ostseeraums, Prof. Dr. Rüdiger Soltwedel, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel
- Osterweiterung – mehr Chancen oder mehr Risiken? Dr. Friedbert Pflüger, MdB, Mitglied des CDU-Präsidiums.

Über die Jahrestagung als etabliertes Branchentreffen wurde ausführlich in den Fachzeitschriften berichtet. Dabei wurde insbesondere hervorgehoben, daß sich die Deutsche Bauchemie und ihr Ehrenvorsitzender nachhaltig für die Einrichtung des Lehrstuhls für Bauchemie an der Technischen Universität München verdient gemacht haben.

Vorstand

Im Berichtszeitraum – von Anfang April 2001 bis Ende März 2002 – wurden im Vorstand folgende Themenschwerpunkte beraten:

- Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen
- Etatplanung und finanzielle Entwicklung des Verbandes
- Strategien und Arbeiten der Verbandsgremien
- Förderung der Überwachungs- und Zertifizierungsstelle „Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e. V.“, bauaufsichtlich anerkannt vom Deutschen Institut für Bautechnik und vom BMVBW, zudem anerkannt von der Europäischen Kommission als „notified body“
- Einführung eines Extranets innerhalb des Intranets der Deutschen Bauchemie
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen
- Personelle Erweiterung der Verbandsgeschäftsstelle
- Schwerpunktthemen für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes
- Vorbereitung der Jahrestagungen des Verbandes
- Vergabe von Forschungsprojekten
- Ergebnisse des Strategieausschusses des Vorstandes
- Koordinierung der Aktivitäten europäischer Verbände
- Vorbereitung einer Verbandsempfehlung für neue Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen, veranlaßt durch die Modernisierung des Schuldrechts
- Europäische Normung von bauchemischen Produkten
- Maßnahmen zur Reduktion von Berufskrankheiten
- Beratung der Leitthemen für den 4. Deutschen Bauchemietag 2002 in Berlin, das 5. Bauchemie Forum 2003 in München, den Europäischen Bauchemie Kongreß 2003 in Nürnberg
- Repräsentanz des Verbandes in Brüssel, Durchführung eines Workshops CE-Marking
- Umsetzung einer neuen Branchenregelung zu chromatarmer Zementen und Produkten
- Neues CI/CD für Verbandsdrucksachen
- Aktivitäten des BMVBW und anderer Institutionen zum „Nachhaltigem Bauen“
- Veröffentlichung der Instandsetzungs-Richtlinie, bauaufsichtliche Regelung und Einführung der Liste C für Schutz- und Instandsetzungsprodukte für Betonbauteile
- Weißbuch zur europäischen Chemikalienpolitik
- Statusbericht „Flüchtige organische Stoffe / VOC aus Bauprodukten in Innenräumen“
- Beratung der Leitthemen für die Holzschutztagung November 2001 in Fulda und November 2002 in Kassel



Verbandsarbeit

Geschäftsführung

In den zurückliegenden zwölf Monaten gab es kaum einen Tag, an dem nicht eines der über 40 Verbandsgremien tagte bzw. die technisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter des Verbandes an Sitzungen von Gremien Dritter teilnahmen.

In Anbetracht der Situation, daß die Aufgabenstellung des Verbandes immer vielfältiger wird, konnte der Beschluß des Vorstandes, eine weitere technisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Verbandsgeschäftsstelle einzustellen, im Frühjahr 2002 umgesetzt werden.

Der Auftritt des Verbandes im bekanntesten Teil des Internets, dem „world wide web“, wurde weiter ausgebaut, insbesondere wurden zahlreiche Veröffentlichungen des Verbandes in die englische Sprache übersetzt und als „download“-Dokumente in die Homepage eingestellt.

Zusätzlich zu den zahlreichen Großveranstaltungen des Verbandes im Rahmen der nationalen Baumessen, den Beratungen mit den Bundes- und Landesbehörden und der Mitarbeit in verschiedensten Gremien Dritter mußten acht Untersuchungs- und Forschungsprojekte der Deutschen Bauchemie betreut werden. Ferner wurde das Engagement der Deutschen Bauchemie in den europäischen Verbänden verstärkt und die Präsenz in „Brüssel“ nachhaltig ausgebaut, um den Kontakt zur Europäischen Kommission, zu den deutschen Abgeordneten, dem Europäischen Parlament, zu CEN und EOTA intensiver pflegen zu können.

Unter „www.his-bauchemie.de“ wurde im world wide web ein neues Hochschulinformationssystem der Deutschen Bauchemie plziert.



Extranet der Deutschen Bauchemie gestartet

Nach einer sechsmonatigen intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase wurde im Herbst 2001 das Extranet der Deutschen Bauchemie gestartet. Als erstes Gremium partizipierte der Fachausschuß 5 an den Vorteilen des Extranets.

Das Extranet stellt für die Gremiumsmitglieder der Deutschen Bauchemie einen eigenen (Extra) Bereich innerhalb des Internets dar. Geordnet nach Gremien, Fächern (z. B. Sitzungen der einzelnen Gremien, oder besonders wichtige Dauerthemen) und Keywords (Schlüsselwörter, die ein Thema darstellen) werden hier alle Dokumente (z. B. Ergebnisschriften mit Anlagen, vorbereitende Sitzungsdokumente, Tagesordnungen, Verteiler, Normenentwürfe, Sachstandsberichtsentswürfe, ...) vorzugsweise als PDF-Dateien eingestellt. So wird erreicht, daß die Dokumente leicht auffindbar sind. Zu jeder Datei gibt es einen kurzen Text mit zum Teil besonderen Hinweisen. Damit kann jedes Gremiumsmitglied selbst entscheiden, ob das Dokument relevant ist und wann er es ansehen bzw. ausdrucken möchte. Natürlich ist es ebenso möglich, die Dokumente im Notebook unterwegs zu lesen, ohne große Papierberge mit sich herumschleppen zu müssen. Neben diesem persönlichen Teil gibt es für alle Benutzer auch einen allgemeinen Teil mit z. B. Bedienungshinweisen, Terminen, Verbandsrundschreiben und Europäischen Leitpapieren.



Die Zeiten der übervollen E-Mail-Postfächer sind vorbei: Das Extranet kann über die Homepage der Deutschen Bauchemie www.deutsche-bauchemie.de erreicht werden. Bislang sind 11 Gremien mit etwa 140 Personen aus über 60 Unternehmen erfaßt, der Datenbestand liegt bei insgesamt 500 Dokumenten. Seit dem Start wurde das Extranet weit über 1000 mal genutzt, dabei wurden insgesamt über 3200 Dokumente abgerufen.

Nach und nach werden auch alle übrigen Mitglieder der Gremien eine Zugangsberechtigung erhalten, mit der das Extranet von jedem Ort der Welt via Internet genutzt werden kann.

Nachdem vom jeweils zuständigen Referenten der Deutschen Bauchemie ein Dokument eingestellt worden ist, werden die Gremiumsmitglieder mit einer kurzen E-Mail über das neue Dokument informiert. Da die Einstelldauer der Dokumente zunächst unbegrenzt ist, kann das Dokument zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt abgerufen werden.

Rechtsausschuß

Am 09. November 2001 hat der Deutsche Bundesrat dem vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts zugestimmt. Diese sogenannte „große Schuldrechtsreform“ trat am 01. Januar 2002 in Kraft. Handlungsbedarf bestand aufgrund der notwendigen Umsetzung der Verbrauchsgüterverkaufsrichtlinie, der Zahlungsverzugsrichtlinie und von Teilen der E-Commerce-Richtlinie der Europäischen Union. Gleichzeitig wurde eine jahrzehntelange Diskussion um eine Neuregelung des im Bürgerlichen Gesetzbuch und etlichen Nebengesetzen geregelten Schuldrechts beendet. Viele Aspekte bleiben jedoch weiterhin unklar und müssen von der Rechtsprechung aufgegriffen werden. Zur Vorbereitung der Anhörung zur Fertigstellung des Gesetzes zur Modernisierung des Schuldrechts und der damit verbundenen Umstellung der Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen Anfang des Jahres 2002 hat der Vorstand einen Rechtsausschuß eingesetzt.

Vom Rechtsausschuß wurde eine Empfehlung für neue Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen für die Mitglieder der Deutschen Bauchemie erarbeitet, die der sogenannten Markt-Gegenseite übersandt wurde.

Die Stellungnahmen der Markt-Gegenseite wurden in die Empfehlung des Verbandes eingearbeitet und der Entwurf dem Bundeskartellamt zur Anmeldung vorgelegt.

Da sich die Mitgliederversammlung des Verbandes im Juni 2002 in Bad Reichenhall intensiv mit dem neuen Schuldrecht auseinandersetzen wird, ist angestrebt, daß noch im Juni 2002 den Mitgliedsunternehmen die Empfehlung für Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen mit Zustimmung des Bundeskartellamtes übersandt werden kann.

Der Rechtsausschuß befaßt sich zudem mit den Entwürfen für das neue Verbraucher-Informationsgesetz und wird im Jahr 2002 eine weitere Verbandsempfehlung für Einkaufsbedingungen zur Umsetzung der Schuldrechtsmodernisierung erarbeiten.



Verbandsarbeit

Ausschuß „Holzschutz“

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Ausschusses „Holzschutz“ gehören die Koordination und Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit auf dem Holzschutzsektor. So nimmt der Ausschuß regelmäßige Berichte über erfolgte PR-Aktionen entgegen und gibt Anregungen für weitere Maßnahmen. Als richtig und wichtig erwies sich in diesem Zusammenhang auch die stärkere Einbindung der Öffentlichkeitsarbeit „Holzschutz“ in den Ausschuß „Holzschutz“.

Größte Aufmerksamkeit widmete der Ausschuß den Aktivitäten zur Bekämpfung des „Grauen Marktes“. Einen Hauptansatzpunkt zur Bekämpfung des Grauen Marktes stellen nach einhelliger Auffassung des Ausschusses die Baumärkte und deren Einkäufer dar. In diesem Zusammenhang wird das Vorhaben des BMVEL ausdrücklich begrüßt, die Öffentlichkeit mit einem breit gestreuten Faltblatt von den Vorteilen amtlich überprüfter Mittel zu überzeugen. Insbesondere von dem Plan des BMVEL, die Einkäufer der großen Baumarktketten zu einem Gespräch zu laden, verspricht sich der Ausschuß eine nachhaltige Wirkung.

Mit Befriedigung konnte der Ausschuß konstatieren, daß sich die Finanzsituation im Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ infolge strikter Sparmaßnahmen wieder erholt hat und die Finanzierung neuer wichtiger Projekte erlaubt. Der vom Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ vorgelegte Etatplan für 2002 wurde vom Ausschuß verabschiedet.

Daneben hatte der Ausschuß auch Entscheidungen hinsichtlich der Finanzierung der Normungsarbeit für den Normenausschuß Holzwirtschaft und Möbel (NHM) und den Normenausschuß Materialprüfung (NMP) 412 zu treffen, in denen die Deutsche Bauchemie durch Fachleute vertreten ist. Abschlägig bescheiden mußte der Ausschuß dagegen den Wunsch einer Bundesbehörde nach finanzieller Unterstützung, weil er hiermit einen Präzedenzfall geschaffen hätte.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum war die Straffung der Arbeit der Holzschutzgremien des Verbandes. Nach eingehender Vorprüfung in den betroffenen Gremien gab der Arbeitskreis „Holzschutzmittelsicherheit“ auf Beschluß des Ausschusses mit seiner 50. Sitzung seine Eigenständigkeit auf, um zukünftig themenabhängig gemeinsam mit dem Fachausschuß 1 zu tagen. Um die Gremienarbeit auf dem Holzschutzsektor zu optimieren, bot sich der Ausschuß „Holzschutz“ als Koordinierungsstelle an.

Beim Thema Brandschutz konnte es der Ausschuß trotz vielfältiger Anläufe nicht erreichen, die Hersteller dieser bauchemischen Produkte unter dem Dach der Deutschen Bauchemie anzusiedeln. Weil sich die Hersteller von Brandschutzprodukten noch nicht in einem eigenen Verband organisiert haben, sieht der Ausschuß durchaus noch Chancen, sie für die Deutsche Bauchemie zu gewinnen, und wird weiter in dieser Richtung akquirieren, wobei der Ausschuß auch auf die Unterstützung durch den Vorsitzenden der Deutschen Bauchemie zählen kann.

Neben dem regelmäßigen Meinungsaustausch über das zurückliegende Geschäftsjahr, das nach einhelliger Auffassung von massiven Absatzrückgängen im Inland gekennzeichnet war, bestand wieder die vornehmste Aufgabe des Ausschusses „Holzschutz“ darin, die jährlichen Holzschutztagungen der Deutschen Bauchemie vorzubereiten und durchzuführen.





Fachausschuß 1 Holzschutzmittel

Breiten Raum nahm im Berichtszeitraum die Begleitung der Arbeit des Sachverständigenausschusses (SVA) „Holzschutz“ beim DIBt ein, in dem die Deutsche Bauchemie mit zwei Experten vertreten ist. Dabei konnten in wichtigen Bereichen deutliche Fortschritte erzielt werden:

Der SVA hat erkannt, daß sich in bezug auf die Anforderungen an Bauprodukte das Augenmerk nicht auf das Holzschutzmittel beschränken darf, sondern auch das geschützte Holz einbeziehen, möglicherweise einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für geschütztes Holz den Vorzug geben muß. Über das „Ob“ besteht inzwischen Einigkeit, über das „Wie“ einer Überwachung der vorschriftsmäßigen Imprägnierung wird noch beraten.

Auch bei der Festlegung von Fixierungszeiten für Holzschutzmittel konnte ein Durchbruch erzielt werden, so daß zukünftig die Angaben von Fixierungsgrad und Mindestfixierzeit nach standardisierten Verfahren erfolgen können.

Weitestgehend abgeschlossen werden konnte die Erarbeitung der neuen Prüfgrundsätze für Holzschutzmittel. Die letzte Entwurfsfassung, die auch ein neues Formblatt für die DIBt-Zulassungsanträge beinhaltet, ist dem Fachausschuß vor kurzem zur Stellungnahme zugeleitet worden. Um das gesamte Zulassungsverfahren für die Holzschutzmittelhersteller transparent zu machen, sollten auf Anregung der Industrievertreter nach Inkrafttreten der neuen Prüfgrundsätze auch alle getroffenen Entscheidungen des DIBt offiziell bekannt gemacht werden.

Auch ein Entwurf für eine überarbeitete DIN 68 800-3 liegt inzwischen vor und wird im Fachausschuß beraten.

Auf europäischer Ebene begleiteten Mitglieder des Fachausschusses die Arbeit von CEN/TC 38 unmittelbar sowie mittelbar im Spiegelausschuß, NHM-AA 3.6, beim DIN. Ein zweiter wichtiger Themenblock war die Umsetzung der Biozidrichtlinie in deutsches Recht, die nach einer zweijährigen Verspätung immer noch nicht erfolgt ist. Allerdings liegen inzwischen ein Gesetz- und ein Verordnungsentwurf vor.

In ihrem schriftlich und mündlich vorgetragenen Einspruch zum ersten Gesetzentwurf hatte die Deutsche Bauchemie gefordert, ein vorgezogenes Zulassungsverfahren für amtlich überprüfte Holzschutzmittel zu etablieren. Dieser Forderung ist im zweiten Entwurf in § 28 entsprochen worden ebenso wie einer von anderer Seite vorgetragenen Forderung nach Verankerung eines Sachkundenachweises. Auch zum ersten Entwurf einer untergesetzlichen Regelung hat die Deutsche Bauchemie Stellung genommen und ebenfalls gefordert, ein vorgezogenes Zulassungsverfahren aufzunehmen.



Verbandsarbeit

Neben der Biozidgesetzgebung begleitete der Fachausschuß auch andere Gesetzesvorhaben. Weil die Deutsche Bauchemie als betroffener Verband erst sehr spät von dem Entwurf einer Abfallverzeichnisverordnung (AVV) erfahren hatte, mußte binnen kürzester Zeit eine Stellungnahme abgegeben werden.

Herbe Kritik übte der Fachausschuß an der von der Bundesregierung beschlossenen Verordnung über die Entsorgung von Altholz, weil hier – wieder einmal – alle Holzschutzmittel über einen Kamm geschoren und diskriminiert würden. Weil Bundestag und Bundesrat der Verordnung noch zustimmen müssen, hat der Fachausschuß angeregt, in einer konzertierten Aktion der Deutschen Bauchemie mit der Gütegemeinschaft Holzschutzmittel, dem DHV, dem DHBV und anderen betroffenen Verbänden Einspruch dagegen einzulegen.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit dem Umweltbundesamt konnte eine Interimslösung auf der Grundlage des UBA-Vorschlags zur „Ermittlung des ökotoxikologischen Potentials in Abwaschwässern von mit Holzschutzmitteln behandelten Hölzern“ gefunden werden. Anhand einer überschaubaren Zahl von Rahmenrezepturen soll die Umweltverträglichkeit von Holzschutzmitteln mit RAL-Gütezeichen bewertet werden. Der Fachausschuß stellte allerdings klar, daß dies ausschließlich für die Bewertung von Holzschutzmitteln mit RAL-Gütezeichen im Rahmen von RAL-GZ 830 gelten kann, aber kein Präjudiz für die Umweltbewertung im Rahmen der Zulassung nach Biozidgesetz darstellt.

Fortschritte erzielt werden konnten auch in der Frage der Prüfung der Auswirkungen von Holzschutzmitteln auf schützenswerte Tiere, insbesondere Fledertiere. Hierzu befaßte sich der Fachausschuß mit einem Modell aus England. Er gelangte zu der Auffassung, daß die Studie gut geeignet ist, die Toxizität von Holzschutzmittelwirkstoffen für Fledermäuse abzuschätzen, weil darin auch das Verhältnis der Toxizität von Maus zu Fledermaus in Versuchen ermittelt worden ist. Der Fachausschuß regte an, die Hersteller von Wirkstoffen für Holzschutzmittel mit RAL-Gütezeichen zu bitten, die Toxizität für ihre Wirkstoffe auf Grundlage dieser Studie zu ermitteln.

Noch immer nicht ausgeräumt sind nach Ansicht des Fachausschusses die Probleme in Zusammenarbeit mit GISBAU bezüglich der Holzschutzmittel. Vor allem das Programm WINGIS ist aus Sicht des Fachausschusses nicht benutzerfreundlich, weil es nicht den Anspruch erfüllt, dem gewerblichen Verarbeiter eine Hilfe beim Umgang mit den Produkten in der Praxis zu gewähren. So geben z. B. die mit Hilfe von GISBAU erstellten Betriebsanweisungen die tatsächlich erforderlichen betrieblichen Maßnahmen nicht korrekt wieder. Der Vorschlag des Fachausschusses für ein Gespräch wurde von GISBAU angenommen.

Nachdem der ehemalige Arbeitskreis „Holzschutzmittelsicherheit“ seine Aktivitäten eingestellt hatte und weitestgehend im Fachausschuß 1 aufgegangen war, äußerten sich alle Sitzungsteilnehmer unisono positiv über den Verlauf der ersten gemeinsamen Sitzung. Es wurde beschlossen, die zukünftigen Sitzungen nach Möglichkeit in der erweiterten Zusammensetzung abzuhalten.



Fachausschuß 2 „Betontechnik“



Schiff aus Beton

Die Vorbereitung der bevorstehenden nationalen Umsetzung der europäischen Norm für Betonzusatzmittel EN 934 stellt den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeit des Fachausschusses 2 im Jahr 2001 dar. Neben der Einflußnahme auf europäischer Ebene galt es insbesondere, die Erarbeitung der nationalen Anpassungsnormen in Deutschland aktiv zu begleiten.

Für die Diskussion und Lösung der im Zusammenhang mit der praktischen Umsetzung der EN 934 anstehenden Fragestellungen wurde die neue Projektgruppe „Nationale Umsetzung von EN 934“ eingerichtet. Zielstellung dieser Projektgruppe ist es u. a., eine Informationsschrift für die Kunden der Mitgliedsunternehmen zu erarbeiten.

Im Zuge der nationalen Einführung der europäischen Betonbaunormen durch Veröffentlichung und bauaufsichtliche Einführung von DIN EN 206-1 zusammen mit DIN 1045-2 als nationales Anpassungsdokument steht national die Überarbeitung zahlreicher Richtlinien des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) an. Seitens des Fachausschusses 2 wurde beschlossen, Vertreter in die entsprechenden Gremien zu entsenden, um bei der Neugestaltung der Richtlinien aktiv mitwirken zu können.

Die erste Generation der DAfStb-Richtlinie „Selbstverdichtender Beton“ ist inzwischen veröffentlicht worden. Obgleich sich zahlreiche Forschungseinrichtungen nach wie vor mit Untersuchungen der Frisch- bzw. Festbetoneigenschaften selbstverdichtender Betone beschäftigen, wird seitens der betroffenen Industrie die bauaufsichtliche Einführung der Richtlinie dringend erwartet. Hierzu werden Gespräche mit dem DIBt geführt, an denen Vertreter des FA 2 maßgebend beteiligt sind.

Hinsichtlich der Thematik „Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“ wurde vom Fachausschuß eine umfangreiche Zusammenstellung über die bisher für Betonzusatzmittel vorliegenden Produktprüfungen/Prüfverfahren erarbeitet und der EFCA für die weitere Bearbeitung auf europäischer Ebene zur Verfügung gestellt.

Weitere Tätigkeitsfelder sind Fragen der Umweltverträglichkeit von Betonzusatzmitteln insbesondere hinsichtlich der möglichen Gefährdung von Boden- und Grundwasser. Diese Fragen, die national und europäisch im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, werden durch den Fachausschuß intensiv beraten.







*Arbeitskreis 2.1
„Beton- und Mörtelzusatzmittel
und Umwelt“*

Nach der Verabschiedung des Merkblattes „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden- und Grundwasser“ durch den Grundsatzausschuß für die Beratung des Deutschen Institutes für Bautechnik im Zusammenhang mit Fragen des Gewässer- und Bodenschutzes (GA 3) wurde die Erarbeitung des Teils II des Merkblattes weitergeführt. Darin soll das für die Erfassung des Boden- und Grundwassergefährdungspotentials von Bauprodukten vorgesehene Bewertungskonzept an ausgewählten Bauprodukten konkretisiert werden.

Der vom DIBt als Diskussionsgrundlage vorgelegte erste Entwurf wurde in der DIBt-Projektgruppe „Beton und zementgebundene Baustoffe“ unter Mitarbeit des AK 2.1 weiter konkretisiert.

Hierzu wurde vom ibac, Aachen, im Rahmen von Forschungsarbeiten ein praxisnahes Elutionsverfahren entwickelt, das zur Herstellung von Eluat aus Festbeton eingesetzt werden soll. Darauf aufbauend wurde ein Modell entwickelt, mit dessen Hilfe die Konzentration eines eluierten Stoffes in jedem Abstand vom Bauteil zu jedem Zeitpunkt ermittelt werden kann. Nach Festlegung der Randbedingungen können dann die ermittelten Stoffkonzentrationen, wie im Teil I des Merkblattes gefordert, mit den Geringfügigkeitsschwellenwerten verglichen werden.

Die DIBt-Projektgruppe wird sich in ihrer weiteren Arbeit auch mit der Bewertung der Auslaugung aus Frischbeton befassen, die in einem entsprechenden Forschungsvorhaben ebenfalls am ibac bearbeitet wird.

Auf europäischer Ebene vertritt der Arbeitskreis die Deutsche Bauchemie in der Environmental Task Group (ETG) des europäischen Zusatzmittel-Verbandes EFCA. Hier stellt das „European Approval Scheme (EAS) for Construction Products for Contact with Drinking Water“ einen Schwerpunkt der Arbeiten dar.

Auf nationaler Ebene arbeitet der Arbeitskreis in dem DVGW-Projektkreis „W 347“ mit, der im Auftrag des DIN auch als Spiegelausschuß für CEN TC 164/WG3/AHG6 „Zementgebundene Werkstoffe und Trinkwasser“ fungiert und die Erarbeitung europäischer Prüfmethode für zementgebundene Werkstoffe bearbeitet wird.

Bei der Herstellung von Betonzusatzmitteln finden Konservierungsmittel auf Basis von Chlormethylisothiazolinon/Methylisothiazolinon (CMI/MI) weiten Einsatz. Zum 1. August 2002 wird eine Kennzeichnungspflicht für Produkte mit einem Gehalt von mehr als 15 ppm an diesem Wirkstoffgemisch in Kraft treten. Um das EFCA-EQ-Seal-Label für den Export von Betonzusatzmitteln zu erhalten- bzw. zu behalten, müssen die betroffenen Hersteller diesen Grenzwert einhalten oder auf alternative Konservierungsmittel ausweichen.

Der Arbeitskreis empfiehlt den vertretenen Herstellern von Betonzusatzmitteln, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine mögliche sensibilisierende Wirkung von Betonzusatzmitteln aufgrund des Gehaltes an CMI/MI zu vermeiden.

Verbandarbeit

Arbeitskreis 2.2 „Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel“

Die Anzahl der an der Verbandsstatistik teilnehmenden Firmen hat sich im Jahr 2001 nicht geändert. Dies hat sicherlich zu einer Verbesserung der Aussagekraft des aufgearbeiteten Zahlenmaterials geführt.

Beim Abgleich der rein deutschen Statistik mit den Vergleichszahlen des europäischen Zusatzmittelverbandes EFCA wurde ein Mangel an der deutschen Statistik entdeckt. Darin wurden nur die Zusatzmittel erfaßt, die von der meldenden Firma sowohl produziert als auch verkauft wurden. Es werden jedoch von vielen Firmen große Tonnagen (insbesondere an Spritzbetonbeschleunigern) in den deutschen Markt gebracht, die im Ausland produziert worden sind und deshalb definitionsgemäß von der Statistik nicht erfaßt wurden. Dies gab ein in diesem Bereich nicht realistisches Bild des Marktes. Es wurde deshalb die Definition der zu meldenden Tonnagen und Umsätze wie folgt erweitert:

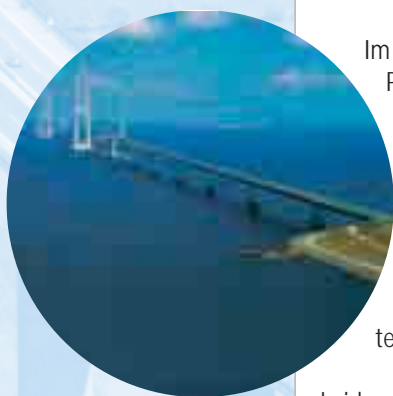
„Reine Handelswaren werden vom Vertreiber mit erfaßt. Bei Belieferung eines Unternehmens aus dem Kreis der Firmen, die sich an dieser Statistik beteiligt, meldet nur der in den Markt Vertreibende“.

Im Bereich der plastifizierenden Zusatzmittel gibt es seit einiger Zeit neue Rohstoffe, die wesentlich wirksamere Zusatzmittelformulierungen zulassen. Die Wirksamkeitssteigerung kann bis zum 3fachen der herkömmlichen Produkte reichen. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Interpretation der Statistik, da die Tonnagen, die in den Markt gebracht werden, dadurch zwangsläufig geringer sind. Weil die höhere Wirksamkeit jedoch einen höheren Preis hat, gehen die Durchschnittspreise für die Produkte dieser Kategorien nach oben. Die Gesamterlöse innerhalb dieser Produktgruppen stagnieren aber. Dieser Zusammenhang muß von jeder an der Statistik teilnehmenden Firma individuell bewertet werden, da nur diese das Verhältnis der Zusatzmittel der neuen Generation zu den konventionellen Produkten ihres Hauses kennt.

Im Laufe der Zusammenarbeit innerhalb des Arbeitskreises 2.2 hat sich eine gute Plattform entwickelt, die Marktangelegenheiten mit technischen Sachverhalten kombiniert. So entstand auf Anregung des Arbeitskreises 2.2 ein Merkblatt zum Thema „Luftporenbildner“ mit dem Ziel, weniger sachkundige Firmen aufzuklären, damit Schadensfälle soweit als möglich vermieden werden.

Des Weiteren wurden im Arbeitskreis mehrfach verfahrenstechnische Angelegenheiten behandelt, die mit der Einführung der DIN EN 934 zusammenhängen. Ebenso wird angestrebt, gewisse Regelungen zum umfangreichen technischen Service, den die Mitgliedsfirmen ihren Kunden bieten, zu treffen.

Leider zeigt die Statistik wiederum deutliche Absatz- und noch größere Umsatzrückgänge. Hier spiegelt sich das extrem schwierige Umfeld wider, in dem sich diese Branche befindet. Neben der abflauenden Baukonjunktur und dem Auslaufen größerer Objekte drohen nunmehr Insolvenzen im Bauhauptgewerbe den engen Markt nachhaltig negativ zu beeinflussen.





*Arbeitskreis 2.3
„Betontrennmittel“*

Das Erscheinungsbild einer Betonoberfläche wird auch durch Betontrennmittel beeinflusst. Um das Abbild der eingesetzten Schalung möglichst genau widerzuspiegeln, muß daher vom Anwender auch eine Entscheidung getroffen werden, welches der auf dem Markt erhältlichen Betontrennmittel für den jeweiligen Einsatz am besten geeignet ist.

Der Arbeitskreis hat sich deshalb mit den für den Anwender wichtigen Fragen, die in diesem Zusammenhang stehen, auseinandergesetzt. Die fast fertiggestellte Informationsschrift ordnet die Verwendung von Beton in verschiedene Anwendungen und empfiehlt dann für die einzelnen Situationen entsprechende Trennmittelgruppen.

Ebensoviel Aufmerksamkeit wird dem Kapitel über die richtige Applikation von Betontrennmitteln gewidmet. Dabei geht es nicht nur um die optimalen Auftragsmengen, sondern es werden auch verschiedene Applikationsmethoden beschrieben.

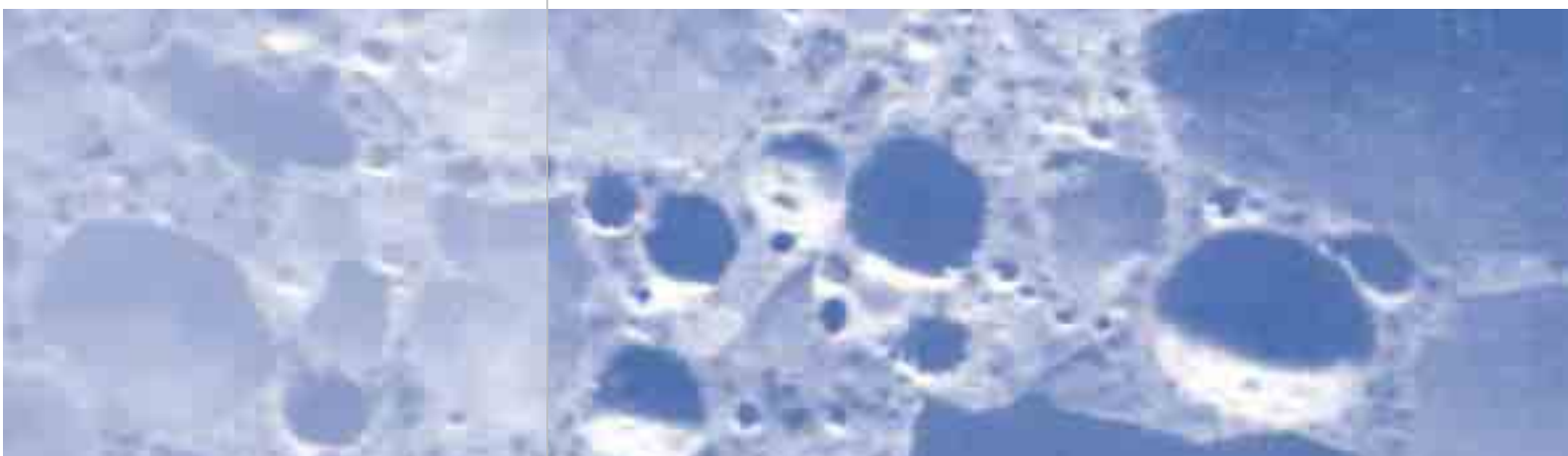
Damit die Sichtbetonoberfläche auch als solche bezeichnet werden kann, reicht es nicht aus, nur das richtige Betontrennmittel zu verwenden. Schalung, Beton, Bewehrung und die Einbauart beeinflussen das spätere Erscheinungsbild ebenso. Dennoch wird bei einem Mangel häufig die Ursache im Betontrennmittel gesucht. Daher versucht die Informationsschrift, die möglichen Folgen von Mängeln durch Betontrennmittel und sonstigen Mängeln zu differenzieren, und gibt Hinweise zur Vermeidung dieser Schäden.

Voraussichtlich wird die Informationsschrift zum 4. Quartal 2002 fertiggestellt sein.

*Projektgruppe 2.4
„Luftporenbildner“*

Mit der Zielstellung, die Anwendungssicherheit beim Einsatz von Luftporenbildnern zu erhöhen, wurde im Jahr 2001 die neue Projektgruppe „Luftporenbildner“ eingerichtet.

Die Projektgruppe hat kurzfristig eine 12seitige Informationsschrift erarbeitet und der Baupraxis zur Verfügung gestellt. Diese Informationsschrift soll dazu beitragen, Probleme bei der Herstellung von frost- und tausalzbeständigem Beton zu vermeiden. Sie stellt in komprimierter Form eine Arbeitshilfe für den Praktiker im Transportbetonwerk sowie im Bauunternehmen dar. Die in der Informationsschrift gegebenen Empfehlungen resultieren aus praktischen Erfahrungen und sind teilweise noch nicht im Regelwerk verankert. Seitens der Projektgruppe wird angestrebt, diese Empfehlungen inhaltlich in die Überarbeitung des „Merkblattes für die Herstellung von Luftporenbeton“ der Forschungsgesellschaft für Straßenwesen einzubringen.



Verbandarbeit

Verbandsarbeit

Fachausschuß 3
„Modifizierte mineralische
Mörtelsysteme“



Flexmörtel-Richtlinie

Seit 20 Jahren werden sogenannte Flexmörtel für die sichere Verlegung von Keramik eingesetzt, insbesondere dann, wenn mit geringfügigen Verformungen des Untergrundes zu rechnen ist oder aufgrund der geringen Porosität der zu verlegenden Keramik die Haftung nur über die Adhäsionskräfte erfolgen kann.

In der Praxis werden somit Flexmörtel insbesondere für die Verlegung von Keramik im Außenbereich, auf Fußbodenheizung und von Fliesen und Platten mit geringer Wasseraufnahme (< 0,5 %) eingesetzt.

Um zementäre Fliesenkleber mit erhöhter Verformbarkeit zu erhalten, werden diese durch Zugabe von redispersierbaren Dispersionspulvern vergütet.

Da es in der Vergangenheit keine Spezifikation für die Materialeigenschaften, insbesondere der Verformungsfähigkeit von Flexmörteln gab, wurde seitens der Verarbeiter, des Handels und seriöser Werk trockenmörtelhersteller der Ruf nach einer nachvollziehbaren Definition für Fliesenkleber laut.

Die Richtlinie für Flexmörtel, gemeinsam herausgegeben von der Deutschen Bauchemie, dem Industrieverband Klebstoffe, dem Industrieverband keramische Fliesen und Platten und dem Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, schafft seit Juni 2001 Klarheit.

Im Sinne dieser Leitlinie darf ein Fliesenkleber als flexibel ausgelobt werden, wenn er neben einem exzellenten Haftspektrum (Erfüllen der C2-Kriterien nach DIN EN 12004, d. h. Mindesthaftzugswerte von 1,0 N/mm² bei Trockenlagerung, Wasserlagerung, Warmlagerung und Frost-Tau-Wechselagerung; für eine 10 x 10 cm Fliese bedeutet dies eine Anhaftung von 1000 kg) auch eine Mindestverformbarkeit von 2,5 mm gemäß des Durchbiegetests nach DIN EN 12002 erreicht.

Fliesenkleber, die die Anforderungen der Richtlinie erfüllen, dürfen mit folgendem Logo gekennzeichnet werden:



Mit der Deutschen Bauchemie und den Arbeitskreisen des Fachausschusses 3 als treibende Kraft wurde somit eine Klärung des Begriffs „Flexkleber“ herbeigeführt.

Prüfgrundsätze zur Erteilung eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses für flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen

Nach den Bauordnungen der Bundesländer sind Bauwerke und Bauteile so anzuordnen, „daß durch Wasser, Feuchtigkeit, ... Gefahren oder unzumutbare Belastungen nicht entstehen“. Somit sind Bäder, Duschen, Terrassen, Balkone, gewerblich genutzte Küchen etc. gegen Durchfeuchtung zu schützen.

Im Regelfall werden Bauteile, die einer Feuchtigkeitsbeanspruchung unterliegen, mit Belägen aus Fliesen und Platten vor dem Eindringen von Wasser geschützt. Da die zwangsläufig sich ergebenden Fugen dauerhaft nicht als wasserdicht angesehen werden können, werden Fliesen und Platten im direkten Verbund mit sogenannten Flüssigfolien verlegt.



Da das Deutsche Institut für Bautechnik in Berlin solche Bauweisen als bauaufsichtlich relevant ansieht, sind flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen für Bauwerksabdichtungen in der Bauregelliste A, Teil 2, Nr. 1.10 gelistet. Unter dieser Position legt die Bauregelliste ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP) als Verwendbarkeitsnachweis fest, welches von einer bauaufsichtlich anerkannten Materialprüfanstalt (MPA) erstellt wird.

Bevor ein abP erteilt werden kann, müssen die Materialprüfanstalten im Auftrag des DIBt Prüfgrundsätze definieren.

Aufgrund des guten Arbeitsverhältnisses zwischen DIBt und Deutscher Bauchemie können mittlerweile auch Repräsentanten der Herstellerfirmen an der Erstellung von Prüfgrundsätzen mitwirken. Im Laufe des Jahres 2001 konnte dadurch maßgeblich an den Prüfgrundsätzen für die „Alternative Abdichtung“, d. h. die Festlegung der Verwendungsbereiche, Klassifizierung der Abdichtungsstoffe, Prüfung der Ausgangsstoffe und der angemischten Abdichtung sowie der erhärteten Abdichtung, mitgearbeitet werden.

Diese Prüfgrundsätze wurden im März 2002 verabschiedet, so daß die ersten Produkte mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis im Jahre 2002 auf dem deutschen Markt erscheinen werden.

Merkblatt „Zementgebundene Innenbeschichtung in Trinkwasserbehältern“

Eine hochzivilisierte Gesellschaft wie die Bundesrepublik Deutschland ist auf eine funktionierende Trinkwasserversorgung angewiesen. Dabei muß gewährleistet sein, daß die Qualität des Trinkwassers stringente Anforderungskriterien einhält.

Selbstredend kommt dabei den Trinkwasserbehältern und -leitungen zentrale Bedeutung zu. Da Trinkwasser oftmals geringe Wasserhärte oder kalkaggressive Kohlensäure aufweist, müssen die Betonflächen der Trinkwasserbehälter gegen betonschädigende Angriffe durch das Trinkwasser mit zementgebundenen Innenbeschichtungen geschützt werden. Damit beim Neubau oder bei der Instandsetzung von Trinkwasserbehältern diese Innenbeschichtung fachmännisch geplant und ausgeführt wird und die verwendeten



Verbandarbeit

Verbandsarbeit



Bauprodukte auch geeignet sind, hat die Projektgruppe 3.6 mit dem Merkblattentwurf „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“, das derzeit im Internet abgerufen werden kann, eine solide Diskussionsgrundlage geschaffen.

Neben den erforderlichen Planungsschritten wird insbesondere auf die Anforderungskriterien und Prüfverfahren für die zu verwendenden Bauprodukte und deren manuelle und maschinelle Applikation eingegangen. Die Untergrundvorbereitung und Prüfverfahren für die Qualitätssicherung der ausgeführten Beschichtung werden ebenfalls im Detail beschrieben.

Wird gemäß dieser Richtlinie gearbeitet, ist für den Betreiber eine langfristige und ökonomische Nutzung von Trinkwasserbehältern gewährleistet.

Richtlinie für die Planung und Ausführung der Abdichtung von Bauteilen mit mineralischen Dichtungsschlämmen

Mineralische Dichtungsschlämme kommen beispielsweise bei der

- Innenabdichtung von Stahlbetonbehältern älter als 6 Monate
- Abdichtung von aufgehenden Wänden gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Spritzwasserschutz im Sockelbereich

zum Einsatz.

Der Entwurf der Richtlinie, die in 2002 veröffentlicht wird, legt die baulichen Voraussetzungen und die Einsatzbereiche für mineralische Dichtungsschlämme fest, beschreibt die Anforderung an Dichtungsschlämme und geht mit Skizzen auf zahlreiche Detaillösungen ein.

Es werden darüber hinaus die Anforderungen an Untergründe und deren Vorbereitung beschrieben. In Abhängigkeit der Lastfalldefinitionen gemäß DIN 18195 werden die Verarbeitung von und Anforderungen an Dichtungsschlämme erläutert.

Da Durchdringungen (z. B. Rohrdurchführungen) und Fugen immer eines besonderen Augenmerks bei Abdichtungsmaßnahmen bedürfen, wird auf deren Ausführung im Detail eingegangen.

Weitere Themen

Neben technischen Rahmenbedingungen beeinflussen sich ändernde ökologische Vorgaben das Anforderungsprofil an modifizierte mineralische Mörtelsysteme. Beispielfolgend seien erwähnt:

- Boden- und Grundwasserverträglichkeit von Bauprodukten
- Gesundheitliche Bewertung von VOC aus Bauprodukten
- TRGS 613 „Chromatarme Zemente und Produkte“

Aufgrund der Tätigkeit des Fachausschusses 3 können sich Handel und Verarbeiter modifizierter mineralischer Mörtelsysteme in der Bundesrepublik Deutschland darauf verlassen, daß ihnen von den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie technisch ausgereifte und ökologisch einwandfreie Produkte als Problemlöser an die Hand gegeben werden.

*Arbeitskreis 3.1
„Modifizierte mineralische
Mörtelsysteme und Umwelt“*

Durch intensive Zusammenarbeit mit dem Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes, dem Deutschen Institut für Bautechnik, CEN- und DIN-Normungsgremien werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um rechtliche Regelungen, seien sie privatrechtlicher oder bauaufsichtlicher Art, auf aktuellem Stand zu halten bei gleichzeitiger Wahrung der Interessen der Herstellerfirmen.

Die erste Ausgabe des vom Arbeitskreis 3.1 erarbeiteten Sachstandsberichtes „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“ wurde im Juni 1998 veröffentlicht; inzwischen sind etwa 5.000 Exemplare an die interessierte Fachöffentlichkeit verteilt worden.

Sowohl die deutsche Fassung der verteilten Druckschrift als auch die über die Internetseite der Deutschen Bauchemie abrufbare englische Fassung des Sachstandsberichtes sind auf eine erfreulich positive Resonanz gestoßen.

Inzwischen ist die überarbeitete zweite Ausgabe des Sachstandsberichtes nahezu fertiggestellt und wird voraussichtlich Mitte 2002 veröffentlicht. Im Rahmen der Überarbeitung wurden u. a. neue Abschnitte zu den Themen „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ sowie „Innenraumluft und Wohnqualität“ in den Bericht aufgenommen. Weiterhin wurde der gesamte Bericht im Rahmen der Aktualisierung an die aktuell geltenden Richtlinien, Verordnungen und Gesetze angepaßt.



*Projektgruppe 3.3
„Bauweisenrichtlinie mineralische
Dichtungsschlämmen“*

Die Projektgruppe „Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen“ setzt sich aus Fachleuten der Deutschen Bauchemie sowie Vertretern weiterer Industrieverbände zusammen und erarbeitet Richtlinien, die die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit Dichtungsschlämmen regeln. Nachdem im Januar 1999 die erste Ausgabe der von der Projektgruppe erarbeiteten „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtungsschlämmen“ von insgesamt fünf Verbänden herausgegeben worden war, hat die Projektgruppe im Berichtszeitraum an einer analogen Richtlinie für mineralische, starre Dichtungsschlämmen gearbeitet.

Verbandarbeit

Verbandsarbeit



*Projektgruppe 3.4
„Allgemeines bauaufsichtliches
Prüfzeugnis für mineralische
Dichtungsschlämmen“*

Die ursprünglich bereits für Herbst 2001 geplante Veröffentlichung der Richtlinie hat sich auf Mitte 2002 verschoben, da ein Abgleich mit der inzwischen überarbeiteten DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ notwendig wurde. Dieser Abgleich wurde nun durchgeführt, so daß die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit mineralischen Dichtungsschlämmen“ im Juni 2002 fertiggestellt sein wird.

Danach wird sich die Projektgruppe mit einem Abgleich der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtungsschlämmen“ aus Januar 1999 und der DIN 18195 aus August 2000 befassen.

Nachdem die Projektgruppe „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen für Bauwerksabdichtungen“ bereits 1997 die Prüfgrundsätze für die Erteilung von „Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für mineralische Dichtungsschlämmen“ sowie ein entsprechendes Muster-abP erarbeitet und verabschiedet hat, wurde im Rahmen des regelmäßigen Erfahrungsaustausches der bauaufsichtlich anerkannten Prüfstellen und Vertretern der Deutschen Bauchemie eine Überarbeitung der genannten Papiere vorgenommen. Im Rahmen der Überarbeitung wurden die Prüfgrundsätze mit den Prüfgrundsätzen für Abdichtungen im Verbund, die u. a. auch Dichtungsschlämmen behandeln, abgeglichen, und es wurde eine Angleichung an die überarbeitete DIN 18195 vorgenommen. Die überarbeiteten Prüfgrundsätze sowie ein ebenfalls überarbeitetes Muster-abP konnten im April 2002 verabschiedet werden und beinhalten nun an die DIN 18195 angepaßten Anwendungsbereiche und mit anderen Anwendungsbereichen, wie beispielsweise Abdichtungen von Naßräumen, abgeglichene Prüfverfahren.

*Projektgruppe 3.5
„Allgemeines bauaufsichtliches
Prüfzeugnis für Abdichtungen
im Verbund“*

Durch die Bauregelliste A des Deutschen Instituts für Bautechnik wird nun auch für alternative Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Plattenbelägen ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis als Verwendbarkeitsnachweis gefordert. Deshalb hat sich Mitte 1999 eine entsprechende Projektgruppe konstituiert und mit der Erarbeitung von Prüfgrundsätzen und einem Muster-abP befaßt. Aufgrund der unterschiedlichen Produkte, die in diesem Bereich verwendet werden, wie beispielsweise verschiedene Reaktionsharze, dispersionsgebundene Produkte und mineralische Dichtungsschlämmen, und der Tatsache, daß die Produkte in Anwendungsbereichen mit unterschiedlicher Belastung (Naßräume, industrielle Großküchen, Schwimmbäder usw.) eingesetzt werden, waren letztendlich zehn Sitzungen erforderlich, um die Prüfgrundsätze sowie das Muster-abP in der Fassung April 2002 zu verabschieden. Es ist somit zu erwarten, daß zur Jahresmitte erstmalig „Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse für alternative Abdichtungen im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen“ erteilt werden. Sollten bei der Erteilung dieser abP keine unvorhergesehenen Probleme auftreten, wird sich die Projektgruppe im Sinne eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches im Frühjahr 2003 das nächste Mal treffen.



*Projektgruppe 3.6
„Mineralische Innenbeschichtungen
in Trinkwasserbehältern“*

Der im Internetauftritt der Deutschen Bauchemie vorgestellte Merkblattentwurf „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ wurde in Fachkreisen umfassend diskutiert. Parallel dazu arbeitet der DVGW an der gleichen Thematik und will Empfehlungen in den DVGW-Merkblättern

W 300 DIN EN 1508 – Wasserversorgung
„Anforderungen an Systeme und Bestandteile der Wasserspeicherung“

W 316-1 Instandsetzung von Trinkwasserbehältern; Qualifikationskriterien für Fachunternehmen

W 316-2 Fachaufsicht und Fachpersonal für die Instandsetzung von Trinkwasserbehältern; Lehr- und Prüfungsplan

Mitte 2002 veröffentlichen.

Neben den genannten Aktivitäten häufen sich in der letzten Zeit Veröffentlichungen zum Thema „Zementgebundene Innenbeschichtungen“. Oft sind die Aussagen bzw. Empfehlungen jedoch unterschiedlich bzw. nicht aufeinander abgestimmt. Dies führt zu Irritationen bei Planern, Ausführungsfirmen und Betreibern von Trinkwasserbehältern.

Bei der Beratung im Hause des Verbandes der Deutschen Zementindustrie im Oktober 2001 wurde ein Abgleich zwischen dem Merkblatt „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ der Deutschen Bauchemie und dem o. g. DVGW-Mitteilungsblatt vereinbart. Im Mitteilungsblatt sollte auf das Merkblatt der Deutschen Bauchemie verwiesen werden. Im Gegenzug sollten im Merkblatt der Deutschen Bauchemie die Ergebnisse der Forschungsarbeiten des VDZ in Tabellenform integriert werden. Dies bedingt jedoch, daß beide Seiten den Kennwerten zustimmen. Da es bezüglich der Prüfkriterien noch keine Übereinstimmung gibt, ist es bislang noch nicht zu der angestrebten Abgleichung der beiden Merkblätter zu diesem Thema gekommen. Um hier eine Forcierung der Aktivitäten zu erreichen, ist die erneute Einberufung der Projektgruppe erforderlich. Denn es gilt hierbei – vor allem unter dem Aspekt der Europäisierung – schnellstmöglich eine einheitliche Lösung zu finden. Die Projektgruppe wird hierzu einen Maßnahmenplan erarbeiten.



Verbandarbeit

Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“



Der Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“ wurde von der Deutschen Bauchemie und dem Industrieverband Klebstoffe verbandsübergreifend eingerichtet, um Aktivitäten zum Themenkreis „Fliesenverlegewerkstoffe“ zu bearbeiten. In bislang acht Sitzungen hat sich das Gremium als effizient und maßgebend bewährt. Im Berichtszeitraum wurden schwerpunktmäßig die folgenden Themen bearbeitet:

- Spiegelung der Arbeiten der WG 3 des CEN/TC 67, die sich mit der stofflichen Normung von Fliesenklebern, Fugenmörteln und alternativen Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Plattenbelägen befaßt.
- Weiterhin wurden auch die Arbeiten der WG 4 des CEN TC 67 mit verfolgt und ein Delegierter in die WG 4 entsandt, die sich mit einer europäischen Richtlinie für die Fliesenverlegung befaßt und diese Arbeiten weitestgehend abgeschlossen hat.
- Zur Erarbeitung einer „Richtlinie für Flexmörtel“ hat der Koordinierungskreis einen Arbeitskreis eingerichtet, der die Detailarbeit geleistet und dem Koordinierungskreis eine entsprechende Richtlinie zur Verabschiedung vorgelegt hat.

In der im Juni 2001 veröffentlichten „Flexmörtelrichtlinie“ werden diese Produkte erstmalig hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit definiert. Auch werden Hinweise gegeben, in welchen Anwendungsfällen der Einsatz von Flexmörtel zu empfehlen ist. Als gemeinsam herausgegebene Richtlinie der Deutschen Bauchemie, des Industrieverbandes Klebstoffe, des Industrieverbandes keramische Fliesen und Platten sowie des Fachverbandes des Deutschen Fliesengewerbes im ZDB bringt diese mehr Klarheit zur Frage, was ist ein Flexmörtel und wann wird er eingesetzt.





*Fachausschuß 4
„Bitumen im Bautenschutz“*

Neue DIN 18195

Nachdem die Teile 1 bis 6 von DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ im August 2000 als Weißdruck erschienen sind, hat der Normenausschuß die Teile 8 bis 10 überarbeitet. Der Fachausschuß 4 erarbeitete zahlreiche Änderungsvorschläge für die Produktgruppe kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB). Mit einer Veröffentlichung der Teile 8 bis 10 ist Mitte 2002 zu rechnen.

ATV DIN 18336

Die ATV DIN 18336 wird zurzeit überarbeitet. Der Fachausschuß hat zahlreiche Änderungsvorschläge im Zusammenhang mit der Einarbeitung der Neuerungen der DIN 18195 für die Produktgattung KMB erarbeitet. Mit der Veröffentlichung der überarbeiteten ATV DIN 18336 ist in 2002 zu rechnen.

PG – KMB

Die Prüfgrundsätze für die Erteilung bauaufsichtlicher Prüfzeugnisse für KMB wurden mit Unterstützung des Fachausschusses 4 erarbeitet und inzwischen in den amtlichen Mitteilungen des DIBt veröffentlicht.

Antrag auf europäische Normung

Der Antrag auf europäische Normung der Stoffgruppe kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen wurde vom CEN angenommen und eine entsprechende Arbeitsgruppe gegründet. Da die Deutsche Bauchemie den Normungsantrag initiiert hat und das Sekretariat beim DIN finanziert, gilt es nun in Deutschland die ersten Vorlagen zu erarbeiten.



Bernhard Remmers (li.) mit dem Fachausschuß 4

Statistik

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde die äußerst interessante Verbandsstatistik „Umsatz von bitumenhaltigen Produkten im Bautenschutz“ weitergeführt. Die quartalsmäßig erfaßten Zahlen für 2001 und die Jahressummenstatistik liegen den beteiligten Unternehmen vor.

Gesundheits- und Umweltschutz

Nach wie vor ist der Fachausschuß 4 aktiv im Gesprächskreis „Bitumen“ vertreten. Einzelne Studien z. B. zur dermalen Exposition von Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen wurden inzwischen abgeschlossen. Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der Langzeit-Inhalationsstudie an Ratten werden frühestens im Jahre 2003 vorliegen. Erst danach wird der Ausschuß für Gefahrstoffe einen Beschluß über eine eventuelle Einstufung von Bitumen fällen.

*Projektgruppe 4.1
„Dickbeschichtungsrichtlinie“*

Im Juni 1997 wurde die erste Ausgabe der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“ veröffentlicht und seither als „Bestseller“ weit über 100.000 mal an interessierte Fachleute verteilt.

Verbandarbeit

Verbandsarbeit

Nachdem die kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) auch in die einschlägige DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ aufgenommen und die überarbeitete Norm im August 2000 veröffentlicht worden ist, bestand die Notwendigkeit, die Aussagen der ersten Ausgabe der Dickbeschichtungsrichtlinie und der neuen DIN 18195 aneinander anzupassen. Mit diesem Ziel hat die Projektgruppe „Dickbeschichtungsrichtlinie“ unter Beteiligung von acht Verbänden aus dem Kreise der Hersteller und Verarbeiter die Arbeit aufgenommen und eine sehr umfangreiche Überarbeitung der Dickbeschichtungsrichtlinie durchgeführt. Im November 2001 konnten diese Arbeiten mit der Veröffentlichung der zweiten Ausgabe der Dickbeschichtungsrichtlinie erfolgreich abgeschlossen werden. Die zweite Ausgabe der Dickbeschichtungsrichtlinie und die aktuelle Fassung von DIN 18195 sind somit aufeinander abgestimmt, wobei die Dickbeschichtungsrichtlinie mit vielen Detailangaben und einer großen Anzahl an Detailzeichnungen eine wertvolle Ergänzung zur Norm darstellt. Mit der zweiten Ausgabe der Dickbeschichtungsrichtlinie wurde ein Konsens zwischen acht herausgebenden Verbänden gefunden, wodurch eine sehr breite Basis sichergestellt ist, die zu einer großen Akzeptanz in der Baupraxis geführt hat. Die Tatsache, daß innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums erneut über 50.000 Exemplare der Richtlinie bei der Geschäftsstelle der Deutschen Bauchemie abgerufen wurden, bestätigt den Bedarf und die Akzeptanz in der Fachöffentlichkeit.

*Projektgruppe 4.2
„Allgemeines bauaufsichtliches
Prüfzeugnis für Bitumendick-
beschichtungen“*

Da seit einigen Jahren „Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP) für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen“ (KMB) erteilt werden und die Projektgruppe im Vorfeld entsprechende Prüfgrundsätze erarbeitet und verabschiedet hatte, wurden die existierenden Prüfgrundsätze im Berichtszeitraum an die überarbeitete DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ angepaßt, die neuerdings auch KMB behandelt. In umfangreichen Beratungen hat die Projektgruppe die KMB betreffenden Details übernommen, konkretisiert und teilweise geringfügig ergänzt. Nach Verabschiedung der überarbeiteten Prüfgrundsätze sowie eines dazugehörigen Muster-abP's wurden diese unter dem Kurztitel „PG-KMB“ im amtlichen Teil der Mitteilungen des Deutschen Instituts für Bautechnik veröffentlicht. Die Bauregelliste A, Teil 2, wird zukünftig Bezug auf die PG-KMB nehmen und diese als anerkanntes Prüfverfahren für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen heranziehen.





*Fachausschuß 5
„Kunststoffe im Betonbau“*

Instandsetzungsrichtlinie für Stahlbetonbau liegt vor

Seit dem Frühjahr 2001 war für die Fertigstellung der Instandsetzungsrichtlinie ein hoher Arbeitsaufwand in den Gremien erforderlich. Zahlreiche Einspruchssitzungen wurden vorbereitet und in der Folge danach mußten rechtliche und technische Änderungen neu formuliert und bewertet werden. Im TA-SIV (NABau 07.06.00) des DAfStb, im Fachausschuß 5 und in Abstimmung mit dem DIBt, der BAST, dem BMVBW u. a. konnten tragfähige und akzeptable Kompromisse erreicht werden.



Im Herbst 2001 wurde von der Deutschen Bauchemie auf Basis einer garantierten Abnahmemenge durch die Mitgliedsunternehmen der Druck der Instandsetzungs-Richtlinie veranlaßt. Vorwort und äußeres Erscheinungsbild wurden mit der Deutschen Bauchemie abgestimmt. Damit identifiziert sich der Industrieverband erstmals einvernehmlich mit diesem Regelwerk.



Parallel zur Drucklegung waren zwischen den o. g. Gremien Abstimmungen über das weitere Vorgehen bezüglich der Bauregelliste erforderlich. Der Grundsatzausschuß der ARGE Bau hat die Ergebnisse dieser Besprechungen aufgenommen und wird neben der Instandsetzungsrichtlinie in der Bauregelliste A, Teil 2, die TL/TP des BMVBW als gleichwertig betrachten.

Die Umsetzung des Teils 4 der Instandsetzungs-Richtlinie in die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse wurde im 1. Halbjahr 2002 gemeinsam mit den Prüfinstituten abgestimmt. Zudem bleibt die bisherige Verfahrensweise bis auf weiteres bestehen. Damit können die bisherigen abP und die erfolgreich im Markt angewandten Systeme nach den „alten“ TL/TP weiterhin ausgeführt werden.

Eine Projektgruppe des Fachausschusses 5 hat zur Einführung der Betoninstandsetzungsprodukte in die Liste C ein Strategiepapier ausgearbeitet. Eventuell wird sich die Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie mit Liste-C Produkten für den nicht standsicherheitsrelevanten Bereich näher befassen. Bauprodukte nach Liste C geben den Materialherstellern zusätzlichen Freiraum für Innovationen und spezielle Anwendungslösungen.

Aus der Instandsetzungsrichtlinie konnten jetzt endgültig alle Fußbodensysteme herausgenommen werden. Dieser Markt ist damit von den Regulierungszwängen befreit. Somit werden neue interessante Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.

Das Oberflächenschutzsystem OS 13 wurde neu eingeführt mit dem Ziel, härtere Oberflächenschutzsysteme für z. B. die Parkhausanwendung zu formulieren. Dort liegen höhere mechanische Belastungen vor. Die zum Teil überzogenen Rißüberbrückungseigenschaften sind hier eher dem Anwendungsbereich angepaßt. Der FA 5 hat entsprechende vereinfachte Prüfungsmodalitäten zum Rißüberbrückungsverfahren mit einem Forschungsauftrag in Zusammenarbeit mit einem Prüfinstitut vorbereitet.

Gremienarbeit in Europa

Die Prüfnormen für EN 1504 sind in der Endphase ihrer Bearbeitung teils schon veröffentlicht worden. Zur Zeit sind intensive Abstimmungsgespräche in den europäischen



Verbandarbeit

Verbandsarbeit

Gremien und im Deutschen Spiegelausschuß TA-SIV im DAfStb im Gange, u.a. bezüglich wichtiger Fragen zur werkseigenen Produktionskontrolle und der CE-Kennzeichnung.

Mit dem Mandat M 136 erteilt die Kommission neue Aufgaben zur Beratung von Anforderungen an Produkte, die mit Trinkwasser in Kontakt stehen. Erste Sitzungen im TC 104 und angeschlossenen TCs haben bereits stattgefunden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem TC 164 und in Deutschland mit dem Deutschen Ausschuß für Stahlbeton und dem Verband der Deutschen Zementindustrie ist angelaufen.

Die Umsetzung der Europäischen Norm EN 13813, die auch Fußbodensysteme auf Kunstharzbasis betrifft, steht kurz bevor. Anwendungsnormen für die Einführung in Deutschland sind z. Z. im DIN-Gremium NABau 09.18.00 (Spiegelausschuß zum TC 103) in Bearbeitung.

Mit EFNARC (Europäischer Verband von Herstellern, Verbänden und Verarbeitern, www.efnarc.org) und mit EMO (Europäischer Mörtelverband) sind zwei einflußreiche und gut organisierte europäische Verbände zu nennen. In beiden ist die Deutsche Bauchemie seit Jahren vertreten und nimmt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen wahr. Von dort nehmen Beobachter in den europäischen Gremien teil. Es ist damit möglich, auf die Arbeit der europäischen Normung und sonstige Aktivitäten direkt Einfluß zu nehmen. Die Etablierung und Stärkung solcher Verbände wird strategisch weitergeführt.

Weitere Schwerpunkte

Zur Frage der Rezeptoffenlegung gegenüber dem DIBt und bei Prüfinstituten (insbesondere bei Brandprüfungen) werden seit Jahren Diskussionen geführt. Die Zusage des DIBt, die Rezepttiefe je nach Produktart anzupassen, ist ein positiver erster Schritt.

Fragen zum Brandschutz werden aufgrund der europäischen Vorgaben neu gestellt. Die Umsetzung in den nationalen Anwendungsnormen bzw. -regeln stehen an. Mit GISBAU und den Bau-Berufsgenossenschaften sind neben der üblichen Zusammenarbeit seit kurzem Gespräche über Epoxidharz-Produkte erfolgt. Basierend auf Allergien und Sensibilisierung werden zunehmend vermeidbare Berufskrankheiten festgestellt. Die Deutsche Bauchemie hat einen 8-Punkte-Katalog mit konkreten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung solcher Epoxidharz-Allergien ausgearbeitet.

Die VOC-Problematik und die Themen zum Boden- und Grundwasserschutz beschäftigen alle Fachausschüsse in der Deutschen Bauchemie. Fachleute aus dem Fachausschuß 5 arbeiten in verschiedenen übergreifenden Projektgruppen mit.

Angewandte Forschung wird seit Jahren über den Forschungsfonds des Fachausschuß 5 aktiv begleitet und unterstützt. Damit werden u. a. laufende Normungsarbeiten – insbesondere bei offenen, noch ungeklärten Prüfverfahren in europäischen und deutschen Gremien – vorbereitet. Beispiele sind das Verhalten von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteinwirkung oder z. Z. die Erprobung eines einfachen Prüfverfahrens zur Bestimmung der Abriebeigenschaften von Bodenbelägen. Mit Veröffentlichungen in eigenen oder wissenschaftlichen Publikationen kann Kompetenz in den ureigenen Themen vermittelt werden.

Massive Schwierigkeiten hatte der Verband mit seinen Unternehmen gegenüber der Berufsgenossenschaft Einzelhandel. Der Grund waren Kunstharzbodenbeläge, deren





*Arbeitskreis 5.1
„Epoxidharze in der
Bauwirtschaft“*

Rutschsicherheit oft nicht den geforderten Werten der BG entsprach. Hier konnte in direkter Abstimmung mit der BG die weitere gemeinsame Bearbeitung dieses Themas abgestimmt werden. Deshalb werden ein entsprechender Sachstandsbericht und weitergehende Informationen an die Verarbeiterfirmen vorbereitet.

Die „Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB)“ hat sich nach Ansicht des Fachausschuß 5 sehr bewährt. Eine wesentlich verbesserte Beurteilungsmöglichkeit der Prüfverfahren und die Möglichkeiten der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der PÜZ-Stellen sind wichtige Elemente für die Branche.

Der Sachstandsbericht „Epoxidharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ wurde im 3. Quartal 2001 fertiggestellt und an die Mitgliedsunternehmen sowie interessierte Fachleute verteilt.

Schwerpunktmäßig bearbeitet der Arbeitskreis 5.1 im Berichtszeitraum das Thema Sensibilisierung durch Epoxidharze bei der Applikation der Produkte vor Ort. Aufgrund der festgestellten Anzahl an Berufskrankheiten, ausgelöst durch den Kontakt mit Epoxidharzen, hat der Ausschuß für Gefahrstoffe einen AK „Epoxidharze“ eingerichtet, der die Aufgabe hat, ein Konzept zu erarbeiten und Maßnahmen zu initiieren, die zu einem Rückgang der durch Epoxidharze ausgelösten Sensibilisierungen führen. Der AK 5.1 hat in diesem Zusammenhang einen Aktionsplan erarbeitet und diesen dem AK „Epoxidharze“ vorgeschlagen. Die Deutsche Bauchemie wird den AK „Epoxidharze“ bei seinen Bemühungen, den Umgang mit Epoxidharzen noch sicherer zu machen, weiter aktiv unterstützen.

Weitere Themen im Arbeitskreis sind aktuelle Fragestellungen zu Epoxidharzen in der Bauwirtschaft wie beispielsweise die KTW-Positivliste für Epoxidharzbeschichtungen und die Rutschsicherheit von Bodenbeschichtungen.

*AK 5.3
„MMA-Harze im Bauwesen“*

Der AK 5.3 „MMA-Harze im Bauwesen“ hat gemeinsam mit GISBAU einen GISCODE für Methylmethacrylat-Harzprodukte für die Bauwirtschaft erarbeitet. Nach der Verabschiedung des GISCODES haben die Hersteller entsprechender Produkte ihre Produkte den Produktgruppen zugeordnet und an GISBAU gemeldet. Somit ist auch für diesen Produktbereich gewährleistet, daß über GISBAU und über das EDV-System WINGIS Angaben zum optimalen Arbeitsschutz im Umgang mit entsprechenden Produkten gemacht werden können.

Weiterhin arbeitet der Arbeitskreis 5.3 an der Optimierung von technischen Lüftungsmaßnahmen, die das Ziel haben, bei der Verarbeitung von methylmethacrylatbasierten Beschichtungen den MAK-Wert sicher einzuhalten. Inzwischen gibt es Ansätze, die positiv stimmen, durch entsprechende Lüftungstechnische Maßnahmen die Exposition der Verarbeiter weiter zu reduzieren.

Um die Fachöffentlichkeit über die toxikologischen und ökotoxikologischen Eigenschaften von Methylmethacrylat-Harzen zu informieren, arbeitet der AK 5.3 an einem Sachstandsbericht „Methylmethacrylat-Harze im Bauwesen und Umwelt“. Die ersten Textentwürfe liegen vor, und es ist damit zu rechnen, daß der AK 5.3 bis Ende des Jahres dem Fachausschuß 5 eine Endfassung des Sachstandsberichtes zur Genehmigung vorlegen kann.





*Arbeitskreis 5.4
„SIB-Regelwerke Europa“*

Die europäischen CEN-Normentwürfe aus TC 104/SC 8, TC 303 und weiteren Gremien wurden den Mitgliedern fortlaufend über das neue Extranet des Verbandes zur Verfügung gestellt. Aufgrund der vielen und kurzfristigen Änderungen und der enormen Papierflut wird die Bearbeitung durch kleine Expertengruppen als zielführend angesehen. In wichtigen Einzelfällen erfolgten intensive Beratungen und Abstimmungen im Fachausschuß 5.

Für die Produkthersteller finden im TC 104/SC 8 derzeit wichtige Beratungen und Entscheidungen statt. Der jeweilige „Feinschliff“ der Systemnormen und die Anhänge ZA zur CE-Kennzeichnung, zu „dangerous substances“, „levels“, „classes“, „declared values“, Brandklassen und neuerdings die Behandlung von Produkten im Kontakt zu Trinkwasser beschäftigen die Arbeitsgruppen im hohen Maße.

Wie werden die europäischen Normen zukünftig national umzusetzen sein und in welchem Maße werden neue und kostspielige Nachweisverfahren auf die Branche zukommen? Verstärkte Anstrengungen zur Bearbeitung der Fragenkataloge in Richtung Brüssel, zu den nationalen Gremien und staatlichen Stellen sind von der Deutschen Bauchemie in die Wege geleitet worden. Europäisch operierende Verbände und Institutionen sind für die Einflußnahme vor Ort notwendig. Über die Vertreter der Deutschen Bauchemie in Verbänden wie EMO, EFNARC, EFCA, CEFIC, APME ist dies in den letzten Jahren bereits gut gelungen.

*Arbeitskreis 5.5
„Polyurethanharze im
Bauwesen“*

Der Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“ arbeitet schwerpunktmäßig an einem Sachstandsbericht „Polyurethanharze im Bauwesen und Umwelt“. Neben Informationen zur Herstellung und Formulierung von Polyurethanharzsystemen, den wesentlichen Bestandteilen entsprechender Produkte sowie Angaben zur Verwendung wird auf die Transport-, Gefahrstoff- und Entsorgungsvorschriften für die im Bauwesen eingesetzten Polyurethanharze eingegangen. Ziel des Sachstandsberichtes ist es, die teilweise polemisch geführte Diskussion zu Polyurethanen und Isocyanaten zu versachlichen und der Fachöffentlichkeit objektive Informationen zur Verfügung zu stellen.

*Arbeitskreis 5.6
„Sonderfonds Fachausschuß 5“*

Auch im Jahr 2001 wurden vom Arbeitskreis 5.6 wieder Forschungsarbeiten an externe Forschungs- und Prüfinstitute vergeben. Das Anliegen des Verbandes ist, wie in den Vorjahren, mit diesen Forschungsarbeiten und den dabei gewonnenen Erkenntnissen die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit der Erzeugnisse der Mitgliedsfirmen und somit den Nutzen für die Kunden zu erhöhen. Die Ergebnisse dieser Projekte befähigen die Vertreter des Fachausschusses 5 in nationalen und europäischen Normenausschüssen, praxistaugliche und sichere Prüfverfahren in die Vorschriftenwerke einzubringen. Die von den im Fachausschuß 5 vertretenen Mitgliedsfirmen dafür aufgewandten finanziellen Mittel können zum Teil durch geringere Prüf- und Zulassungskosten für die vertriebenen bauchemischen Produkte wieder kompensiert werden.

Im Jahr 2000 wurde der Forschungsauftrag zum Thema „Haftfestigkeit von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteeinwirkung“ mit hoher Effektivität bearbeitet und abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigten, daß das Problem der Osmose näher untersucht werden muß. Aus diesem Grund wurde der Forschungsauftrag um

Verbandsarbeit



*Arbeitskreis 5.7
„Abdichtung mit
Flüssigkunststoffen“*

den Punkt „Blasenbildung“ erweitert und im Jahr 2001 weitergeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse konnten noch als Prüfverfahren in die Instandsetzungsrichtlinie (Ausgabe Oktober 2001) Eingang finden. Die erste umfangreiche Veröffentlichung der Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens wird auf dem Internationalen Kolloquium Industrieböden (Mitte Januar 2003) in Esslingen erfolgen. Im Anschluß daran erfolgt die Veröffentlichung in der Fachpresse.

Ebenfalls konnten in die Richtlinie für „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“ (Instandsetzungs-Richtlinie) des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb), Ausgabe Oktober 2001, die Ergebnisse des Prüfberichtes mit dem Titel „Prüfung der statischen Rißüberbrückungsfähigkeit bei tiefen Temperaturen und der Verschleißfestigkeit an Beschichtungssystemen der Klasse OS 13“ für Bodenbeschichtungssysteme in geschlossenen Parkhäusern mit einfließen. Dieses bereits im Jahr 2000 realisierte Forschungsprojekt schuf die Möglichkeit, die Anwendungstemperatur derartiger Beschichtungen auf -10 °C herabzusetzen, so daß eine Beheizung solcher Parkhäuser nicht erforderlich wird.

Das Forschungsvorhaben „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtungen“ wurde 2001 weitergeführt. In diesem Projekt soll eine Korrelation zwischen Praxisbetrieb und zwei unterschiedlichen Prüfverfahren hergestellt werden. Dadurch können die Vertreter des Fachausschusses 5 die europäische und nationale Normungsarbeit maßgebend mitbestimmen, z. B. die Bau- und Prüfgrundsätze für befahrene Beschichtungen nach dem Wasserhaushaltsgesetz.

Durch diese Aktivitäten in der Grundlagenforschung können die im Fachausschuß 5 vertretenen Mitgliedsfirmen nicht nur erhöhten Kundennutzen bieten, sondern auch maßgeblich die technische Entwicklung mitgestalten.

Nach den langwierigen Bearbeitungen der Themen Normen und Regelwerke für Flüssigkunststoffe konnte der Arbeitskreis seine selbst gesetzten Ziele erreichen.

Auf europäischer Ebene:

Leitlinie für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen ETAG 005 von der Europäischen Organisation für Technische Zulassungen (EOTA), veröffentlicht vom DIBt im Bundesanzeiger Oktober 2001.

Auf nationaler Grundlage:

Bauregelliste, Teil B1, unter der lfd. Nr. 3.4, veröffentlicht in den DIBt-Mitteilungen vom 12. Febr. 2002.

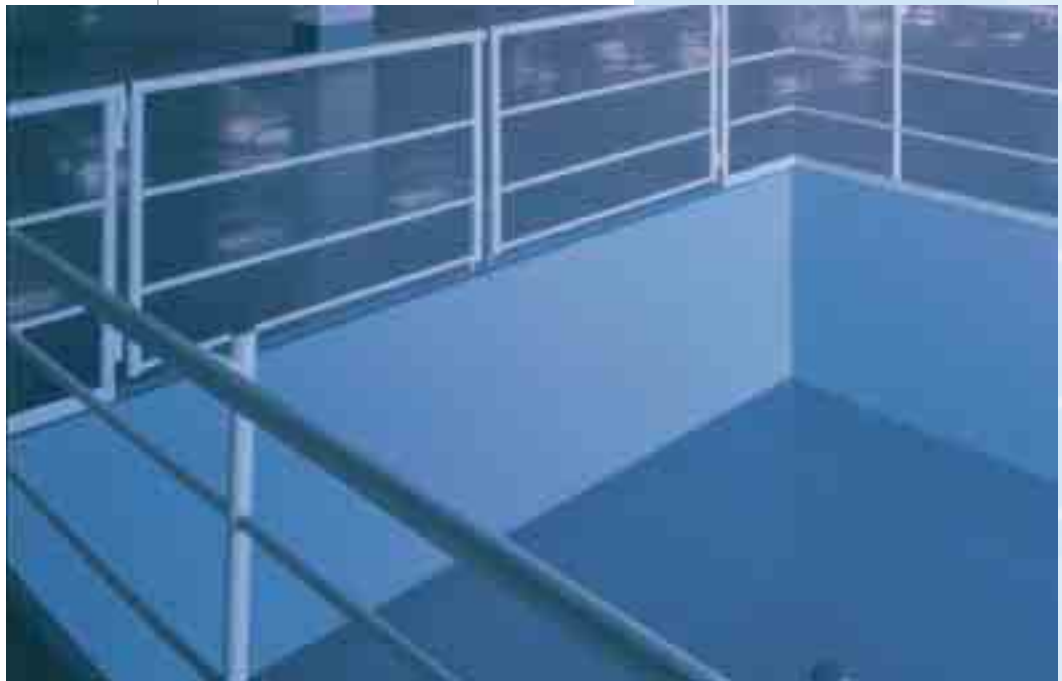
Als Anwendung:

„Fachregel für Dächer mit Abdichtungen“ – Flachdachrichtlinien –, herausgegeben im September 2001 gemeinsam vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks – Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik e.V. und dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
– Bundesfachabteilung Bauwerksabdichtung –.



Bearbeitet wird zur Zeit als eine Art Standardwerk der Sachstandsbericht „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“. Ferner wird die Umsetzung der Regelwerke in allgemeingültige Ausführungsbestimmungen beraten. Um Fachleute und Experten für Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen ausbilden zu können, wird auch die Erstellung von Schulungs- und Weiterbildungsprogrammen beraten.

Auf Grund der Aktualität der fertiggestellten Regelwerke hat zwangsläufig die Information der Fachöffentlichkeit hohe Priorität. So wurde neben Veröffentlichungen in der Fachpresse dieses Thema auch durch die Fachtagung der Deutschen Bauchemie in Leipzig im Herbst 2001 mit großem Erfolg bearbeitet.



*Arbeitskreis 5.8
„Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“*

Das Schwerpunktthema des letzten Jahres, das Forschungsvorhaben einer alternativen praxisingerechteren Befahrbarkeitsprüfung, wurde auch im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit dem TÜV München ist das Forschungsvorhaben nach der Vergabe von der Planungsphase in die Umsetzung gelangt. Hierzu wurde mit dem TÜV München ein BCA-Testgerät angeschafft, welches das Testgerät für die zukünftigen Befahrbarkeitsprüfungen sein soll.

In diesem Zusammenhang wurde mit dem DIBt in Berlin Übereinstimmung erzielt, daß, wenn sich eine Korrelation zwischen „alter“ Befahrbarkeitsprüfung und dem BCA-Testverfahren ergibt, das BCA-Testverfahren neben dem Stuttgarter Prüfstand eine Alternative darstellt, jedoch den Prüfstand nicht in letzter Konsequenz ersetzen soll.

Parallel werden nun die Beschichtungssysteme der Mitglieder der Deutschen Bauchemie im Labor getestet und mit den Daten von zahlreichen Praxisobjekten verglichen.

Neben den umfangreichen Arbeiten zu dem Forschungsvorhaben wurde der Fachverband der Säureschutzindustrie (FSI) bei der Überarbeitung der Richtlinie für

Verbandsarbeit

Oberflächenschutzmaßnahmen für Betonbauwerke zur Gewährleistung des Besorgnisgrundsatzes aus dem WHG unterstützt. Versucht wurde dabei, die im Arbeitskreis bei der Bearbeitung der DIN 28052 Teil 6 gewonnenen Erkenntnisse in diese Richtlinie einfließen zu lassen.

Grundsätzliches Anliegen des Arbeitskreises ist es, alle Richtlinien/Vorschriften/Grundsätze, die den Themenkomplex Beschichtungssysteme für verfahrenstechnische Anlagen beinhalten, zu harmonisieren.

Weiterhin wurde die europäische Umsetzung der Normenreihe DIN 28052 Teile 1 bis 6, die durch das CEN bearbeitet wird, begleitet. Dabei wurde eine Arbeitsgruppe innerhalb des CEN (CEN/BT WG 130) gegründet. Mitglieder des AK 5.8 arbeiten in diesem Ausschuß mit, so daß die Anregungen in die Normungsarbeit einfließen können.



*Arbeitskreis 5.9
„Ableitfähige Böden“*

Die Anforderungen an den Industrieboden haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Unterschiedliche Nutzungen verlangen spezielle Oberflächen. Dies gilt insbesondere in Produktionsbereichen für die Herstellung von Bauteilen und deren elektrostatischer Aufladung.

Der Industriefußboden soll einerseits dekorativ sein, gute mechanische und chemische Beständigkeiten aufweisen und andererseits elektrostatisch ableitfähig sein.

ESD (Elektro Static Discharge) ist die elektrostatische Entladung aufgeladener Gegenstände und Personen durch galvanischen Kontakt oder durch einen Funken, der wegen seiner geringen Energie oft gar nicht bemerkt wird. Für Anlagen und Arbeitsplätze im ESD-Bereich stellt der ableitfähige Fußboden eine Komponente dar, der das Auftreten schädlicher elektrostatischer Entladungen verhindern soll.

Zur Sicherstellung der Funktionen des Fußbodens gehören das richtige Schuhwerk, die passende Arbeitskleidung, die Qualitätskontrolle beim Einbau der Böden sowie die Reinigung der entsprechenden Flächen.

Im Sachstandsbericht (Veröffentlichung im Herbst 2002) wird alles dies beschrieben, damit bei der Planung und Ausführung von Bodenbeschichtungen die Richtlinien und Vorgaben genau eingehalten werden.



*Fachausschuß 6
„Sicherheit und Ökologie“*

Im vergangenen Jahr war der FA 6 gemäß seiner neuen horizontalen Struktur gremienübergreifend tätig.

Chemikalienrecht

Als eine Kernaufgabe wurden die in 2001/2002 konkret anstehenden Änderungen im Chemikalienrecht intensiv besprochen und auf ihre Signifikanz hinsichtlich der Belange der bauchemischen Industrie geprüft.

Exemplarisch seien hierzu genannt:

- Sicherheitsdatenblattrichtlinie
- 28. ATP; Anpassung Stoffrichtlinie
- Anpassung Zubereitungsrichtlinie

Als weiterer Service für die Mitgliedsunternehmen wurde eine Liste aller relevanten Neuregelungen hinsichtlich Thema, Rechtsgrundlage, Zeitpunkt der geforderten Umsetzung und einer kurzen Erläuterung des Sachverhalts zusammengestellt und an die Mitgliedsunternehmen verteilt.

Kennzeichnung zementhaltiger Produkte

Wichtig war dabei insbesondere die intensive Diskussion zur Neufassung des Anhangs V der Zubereitungsrichtlinie (RL 2001/60/EG) gemeinsam mit der zur Überarbeitung anstehenden TRGS 613 (chromathaltige Zemente und chromathaltige Zubereitungen) und der notwendigen Anpassung der Branchenregelung „Chromatarme Zemente und Zubereitungen“ hinsichtlich der Kennzeichnung bzgl. wasserlöslichem Chromat. Durch

Verbandsarbeit

eine gut begründete Stellungnahme zum Entwurf der „Neuen TRGS 613“ konnte erreicht werden, daß alle Änderungswünsche der Deutschen Bauchemie seitens des UA IV aufgegriffen und eingearbeitet wurden. Vorbehaltlich einer Genehmigung durch den AGS sind somit die Kennzeichnung hinsichtlich R 43 und Allergiesatz, sowie der Einsatz von Chromatreduzierern wie auch ein eindeutig definiertes Analysenverfahren in der „Neuen TRGS 613“ logisch mitverankert.

Dadurch konnten quasi alle Widersprüche innerhalb der verschiedenen Rechtsvorschriften aufgelöst werden. Einer Verbandsempfehlung zur Kennzeichnung zementhaltiger Zubereitungen steht nun nichts mehr im Wege.

Weißbuch der EU

Als weiteres großes Thema wurden die zu erwartenden Einschnitte durch das zur Umsetzung anstehende Weißbuch der EU zur Chemikalienpolitik behandelt. Das Thema wurde auch durch permanenten Kontakt zum VCI, der sich auf der europäischen Bühne stellvertretend für seine Mitgliedsverbände engagiert, verfolgt.

Unabdingbar für die Deutsche Bauchemie ist dabei die rechtzeitige Intervention bei den anstehenden Konkretisierungen zur Anmeldung von bereits eingesetzten Chemikalien hinsichtlich dem sog. „intended use“, also der voraussichtlichen Verwendung dieser Chemikalien. In dem derzeit noch nicht vollständig definierten Anmeldeverfahren wird neben den stoffinhärenten Eigenschaften auch die „voraussichtliche Verwendung“ einer Chemikalie mit angemeldet werden müssen. Sollten bei dieser Anmeldung gewisse Einsatzgebiete nicht genannt sein, in denen diese Chemikalie z. B. von einem Formulierer eingesetzt werden soll, so ist eine entsprechende Nachmeldung erforderlich, die den finanziellen Rahmen vieler formulierender Betriebe sprengen dürfte.

Daher ist es für den sog. „Downstream-User“, also denjenigen, der eine Chemikalie in einer Formulierung einsetzen möchte, äußerst wichtig, daß sein entsprechender Hersteller/Lieferant bei seiner „Grundanmeldung“ die Verwendungszwecke seiner Kunden bereits mit berücksichtigt. Hierfür müssen in Zukunft geeignete Szenarien entwickelt werden, die sowohl den Bedürfnissen der Großchemie als auch denen der kleineren Formulierbetriebe Rechnung tragen.

Grundlagendokument 3, „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“

Mit den in der Bauproduktenrichtlinie verankerten Grundlagendokumenten werden die wesentlichen Anforderungen an Bauprodukte definiert, die für ihre Brauchbarkeit mindestens erfüllt werden müssen. Durch das Grundlagendokument Nr. 3 werden nun erstmals Bauprodukte alleine aufgrund von Fragestellungen aus dem Bereich Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz bauaufsichtlich relevant, d. h., es wird u. U. zur bauaufsichtlichen Regelung von derzeit unregulierten Produkten kommen. (Als Beispiel seien hier exemplarisch Fliesenkleber, Fußbodenbeschichtungen oder auch Klebstoffe genannt.)

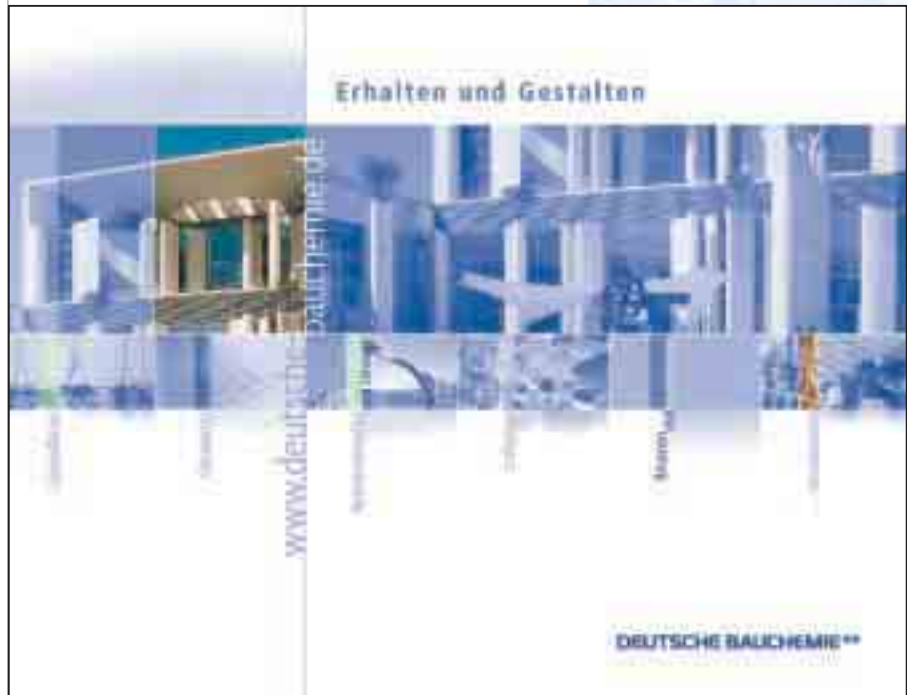
Konkret wurden im Berichtszeitraum die Themen „AgBB-Papier zu VOC-Emission von Bauprodukten“ und „Verträglichkeit von Bauprodukten hinsichtlich Boden und Grundwasser“ vom Fachausschuß 6 über die entsprechenden Projektgruppen koordiniert und in Abstimmung mit Partnerverbänden bearbeitet.



Zugeordnete Gremien

Dem FA 6 zugeordnet sind folgende Arbeitskreise bzw. Projektgruppen:

- AK 6.1 „Verpackung“
- PG 6.2 „Gesundes Wohnen“
- PG 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“
- PG 6.4 „Rezepturschutz“



Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

In Zusammenarbeit mit dem VDL, IVK und IVD hat der Arbeitskreis im Berichtszeitraum zwei Themen bearbeitet.

Selbstentsorgersystem

Mit dem Ziel der Optimierung der Entsorgungskosten wurden die von verschiedenen Entsorgungsunternehmen vorgestellten Selbstentsorgersysteme geprüft. Die Verbandsempfehlung lautet, vorerst bei dem von der Baubranche praktizierten Entsorgungskonzept zu bleiben. Dies beinhaltet die Zusammenarbeit mit DSD, ISD und KBS unter der teilweisen Anwendung der Splittingvereinbarung über haushaltsnahe und gewerbliche Entsorgung. Für die anderen Anbieter nehmen wir uns die Zeit der sorgfältigen Prüfung der Systeme. Für deren Durchsetzung ist eine funktionierende, lückenlose Sammellogistik des Baustoffhandels erforderlich. Gravierende Kosteneinsparungen sind durch das Selbstentsorgersystem nicht zu erwarten.

EU-Entscheidung über den „Grünen Punkt“

Auf die EU-Entscheidung vom 20.04.2001 sowie den Druck des Entsorgerwettbewerbs reagierte DSD mit dem Hinweis auf die Möglichkeit einer firmenindividuellen Splittingvereinbarung für DSD-relevante Entsorgungsmengen. Die dann aus dem DSD-Kreislauf entnommenen Packungsmengen müssen aber nachweislich von einem anderen Entsorgungspartner gesammelt werden. In einer Verhandlung der Verbandsvertreter der Baubranche mit DSD wurde aufgrund dieser neuen Wettbewerbssituation die Möglichkeit einer Anpassung der DSD-Kosten zur Vermeidung der Verlagerung einer spürbaren Entsorgungsmenge diskutiert. Ansatzpunkte für eine Lösung wurden erarbeitet. DSD wird Vorschläge unterbreiten.

Verbandsarbeit

Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

Alle Fragen mit den dazugehörigen Antworten rund um das Thema „Verpackung und Entsorgung“ sind in einer neuen Datenbank der Deutschen Bauchemie erfaßt worden, die online unter www.deutsche-bauchemie.de/Verpack/index.htm Tag und Nacht zur Verfügung steht.

Im Mittelpunkt der Diskussion zu Emissionen von Bauprodukten im Innenraum steht ein vom Ausschuß zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) vorgelegtes Beurteilungskonzept. Der AgBB (besetzt mit Vertretern aus verschiedenen Bundes- und Landesbehörden, wie z. B. UBA, DIBt, BgVV, DIN KOA 03) hat nach intensiver Intervention der Industrie im Mai 2001 das Konzept in einem Fachgespräch zur Diskussion gestellt.

Das Konzept sieht eine Beurteilung von Emissionen aus Bauprodukten durch Messungen von Geruchsstoffen und VOC-Emissionen nach 3 und 28 Tagen vor. Ein günstiges Meßergebnis soll dabei in die Stufen brauchbar und empfehlenswert unterschieden werden.

Durch ein im Vorfeld von der Deutschen Bauchemie initiierte Abstimmung innerhalb der Industrieverbände konnte der AgBB dazu bewegt werden, das Konzept in einzelnen Fachgruppen mit Industriebeteiligung weiter abzustimmen.

Die schwerpunktmäßige Beschäftigung mit dem AgBB-Konzept begründet sich in seiner Stellung: das Konzept wird eine Grundlage bei zukünftigen Zulassungsregelungen für Bauprodukte durch das Deutsche Institut für Bautechnik sein, und setzt damit das Grundlagendokument 3 „Hygiene, Umwelt, Gesundheitsschutz“ der Europäischen Bauproduktenrichtlinie um.



Eine Untersuchung möglicher Auswirkungen des AgBB-Konzepts auf die Herstellung von Bauprodukten und Begleitung der Umsetzung des AgBB-Konzepts innerhalb des DIBt werden die Hauptaufgaben der Projektgruppe im Jahr 2002 bilden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Projektgruppe „Gesundes Wohnen“ war die Erstellung eines internen Statusberichts mit dem Titel „Flüchtige organische Stoffe (VOC) aus Bauprodukten in Innenräumen“. Darin dargestellt werden alle zu diesem Thema maßgeblichen Gremien und deren Aktivitäten sowie die betroffenen Produktgruppen.



*Projektgruppe 6.3
„Boden- und
Grundwasserschutz“*

Der Statusbericht konnte im Berichtszeitraum verabschiedet werden und wurde dem Vorstand, dem Fachausschuß 6, der VCI-Projektgruppe „Innenraumlufte“ und allen Obleuten der Verbandsgremien vorgelegt.

Mit dem im vergangenen Jahr vom Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin veröffentlichten Merkblatt „Bewertung der Auswirkung von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ wurde eine Grundlage geschaffen für die Bewertung von Bauprodukten hinsichtlich der Besorgnis des Entstehens einer schädlichen Bodenveränderung und einer schädlichen Veränderung der Beschaffenheit des Grundwassers. Das Merkblatt regelt die Vorgehensweise zur Erteilung allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassungen durch das Deutsche Institut für Bautechnik.

Zu den von diesem Merkblatt betroffenen Bauprodukten gehören Produkte für bauliche Anlagen, die direkt auf dem Boden aufliegen oder in Kontakt mit diesem sind („erdberührte Bauteile“). Als Beispiele für solche Bauproduktgruppen gelten Beton in der entsprechenden Anwendung bis hin zu Bodeninjektionsmittel.

Die Bewertungsparameter werden nach dem Merkblatt in einem mehrstufigen Untersuchungsprogramm gewonnen, wobei Stufe 2, 3. Schritt, die Ermittlung und Bewertung der biologischen Parameter zum Ziel hat.



Es wird im Merkblatt selbst betont, daß in einigen Bereichen noch Forschungsbedarf besteht. Insbesondere für die terrestrischen Tests sind die Prüfvorschriften noch zu erarbeiten. Die Deutsche Bauchemie hat diesen Bedarf alsbald für sich erkannt und im Sinne von praktikablen und seitens der Industrie auch vertretbaren Verfahren und Anforderungen die Initiative ergriffen. Dadurch ergibt sich auch die Chance, das Merkblatt auf der Basis neuer Erfahrungen und Erkenntnisse weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Im aktuellen Verbandsmagazin „Bauchemie Themen“, Heft 11/2002, werden das DIBt-Merkblatt ausführlich erläutert und erste Bewertungen wurden vorgenommen.

Verbandsarbeit

Projektgruppe 6.4 „Rezepturschutz“

Das Rezeptur-Know-how stellt neben der Marktkennntnis und den Distributionskanälen einen entscheidenden strategischen Erfolgsfaktor für produzierende Unternehmen dar. Daß der Schutz dieser Rezepturen ein vorrangiges Unternehmensziel ist, versteht sich somit von selbst.

Legendär sind zum Beispiel die Schutzmaßnahmen der Weltmarke Coca-Cola. Angeblich haben letztendlich nur zwei Personen Kenntnis über alle Ingredienzen des anregenden Brausesafts. So weit möchte zwar die Branche der Bauchemiehersteller nicht gehen, trotzdem steht auch bei unseren Mitgliedsfirmen der Rezepturschutz im Fokus des Interesses.

Da bauchemische Produkte wie Werk trockenmörtel oft nur Formulierungen von wohlfeil erhältlichen Rohstoffen sind, können solche Rezepturen im Gegensatz zu den Rohstoffen nicht patentrechtlich geschützt werden. Mit Offenlegung der Rezeptur sind somit die Bauprodukte relativ einfach zu imitieren, da die verfahrenstechnischen Grundoperationen sich meist auf Mischen und Rühren beschränken und am Markt gewissermaßen von der Stange konfektioniert erhältlich sind.



Dies ist der zentrale Grund, warum Hersteller von bauchemischen Produkten nervös und gereizt auf Forderungen nach einer vollkommenen Rezepturoffenlegung (Handelsnamen der Rohstoffe und Adressen der Lieferanten bis hin zur Telefonnummer, exakte prozentuale Zusammensetzung) reagieren, wie es für die Erteilung von bauaufsichtlichen Zulassungen gefordert wird/wurde. Zumal mit der Rezepturoffenlegung keine Offenlegung der Bewertungskriterien seitens des DIBt einhergeht. Erst dadurch wäre eine zielgerichtete Entwicklung von Produkten möglich.

Selbstverständlich akzeptieren die Hersteller von bauchemischen Produkten den Informationsbedarf der Öffentlichkeit, um Gefahren für das körperliche Wohlbefinden und unsere Umwelt abzuwenden. Dieser Verantwortung wird durch die Bereithaltung von Sicherheitsdatenblättern, Verpackungstexten, Produktinformationen, Unfallmerkblättern, Betriebsanweisungen etc. in Verbindung mit gesetzlichen Auflagen aus dem Chemikalien-, Wasserhaushalts- und Abfallgesetz Rechnung getragen.

Falls darüber hinaus noch zusätzliche ökologisch relevante Daten seitens des DIBt benötigt werden, haben sich die Mitgliedsfirmen der Deutschen Bauchemie bereits 1999 bereit erklärt, in Abhängigkeit vom Gefährdungspotential durch das Bauprodukt Rahmenrezepturen für diese Produkte zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang wurde in 2001 nach zahlreichen Verhandlungen zwischen DIBt und Repräsentanten der Deutschen Bauchemie folgender Konsens erzielt:

- ▶ Das DIBt benötigt keine völlige Offenlegung der Rezeptur und erkennt den Know-how-Schutz der Formulierer an.
- ▶ Die Tiefe der Offenlegung muß einen Identitätsnachweis, die Beurteilung von technischen und ökologischen Eigenschaften des Bauprodukts durch das DIBt im Rahmen der Zulassung anwendungsbezogen ermöglichen.
- ▶ Rücksprachen mit Rohstoffherstellern seitens des DIBt erfolgen nur nach Verständigung des jeweiligen Herstellers des Bauproduktes.
- ▶ Eine Weisung zur Rezepturabfrage durch Materialprüfanstalten ist seitens des DIBt nie ergangen.
- ▶ Das DIBt erstellt ein Konzept zum Rezepturschutz innerhalb der Behörde und legt dieses Konzept dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) vor.

Die Projektgruppe „Rezepturschutz“ sieht in diesen Eckpunkten eine Basis, um in nächster Zeit für alle Beteiligten einen befriedigenden Konsens zu schaffen.

*Arbeitskreis
„Öffentlichkeitsarbeit
Holzschutz“*

Nachdem sich im Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutzmittel“ wieder ein ausreichendes Finanzpolster angesammelt hatte, konnte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ in seinen sechs Sitzungen im Berichtszeitraum bereits angefangene Vorhaben weiterverfolgen und neue Projekte in Angriff nehmen.

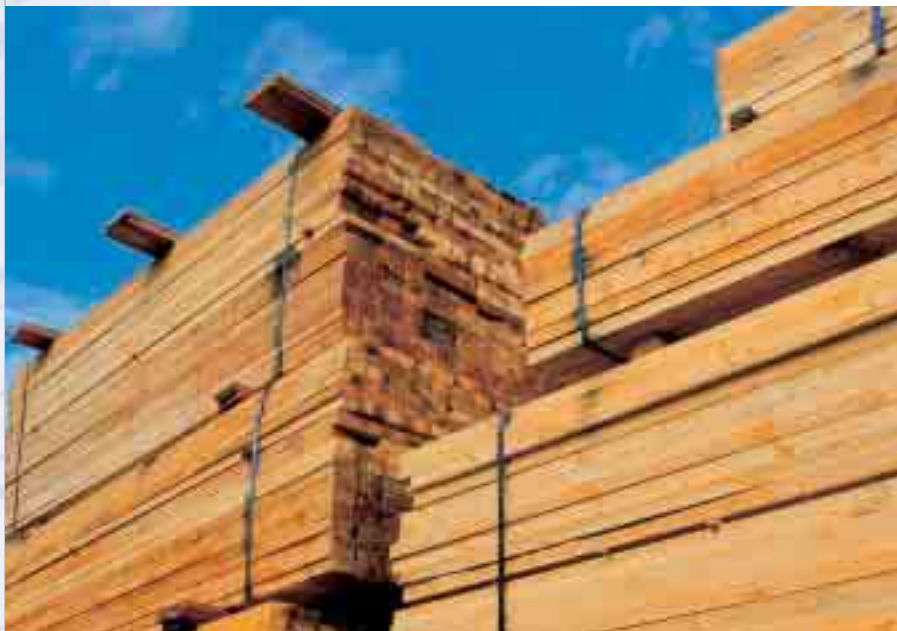
So konnte die CD „Holzschutz“, mit der im wesentlichen die gleichnamige Folienserie für den Einsatz am PC angepaßt werden sollte, inzwischen soweit fertiggestellt werden, daß schon bald mit der Serienfertigung begonnen werden kann.



Verbandsarbeit

Auch das Vorhaben, eine Art Auskunft über die Sachkundigen für bekämpfende Holzschutzmaßnahmen beim Verband anzulegen, konnte realisiert werden. Somit kann der Verband die immer wieder an ihn gerichteten Auskunftersuche von Haus- und Wohnungseigentümern nach geeigneten Fachleuten für Sanierungsmaßnahmen an Hand dieser Datei beantworten.

Intensiviert werden konnte die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Holzschutzverband für großtechnische Imprägnierung, DHV. In der ersten Sitzung des Arbeitskreises, an der dessen Geschäftsführer als Gast teilnahm, konnten gleichliegende Interessen in der Öffentlichkeitsarbeit definiert und Aktionen vereinbart werden, die entweder zusammen mit dem DHV oder aufeinander abgestimmt durchgeführt werden sollen. So wurde zum Beispiel eine gegenseitige Verknüpfung der Internetauftritte beider Verbände beschlossen.



In einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses „Holzschutz“ mit den Obleuten der anderen Holzschutzgremien des Verbandes wurden auch die Projekte bestimmt, die der Arbeitskreis neu in Angriff nimmt. Als vordringlichstes Ziel wurde dabei die Bekämpfung des „Grauen Marktes“ für Holzschutzmittel erkannt. Denn auch nach drei Jahren seit Unterzeichnung der Freiwilligen Selbstverpflichtung ist keine Bewegung im Markt in der Richtung festzustellen, daß sich das Angebot zugunsten amtlich überprüfter Holzschutzmittel merklich verändert hätte. Um diesen mißlichen Zustand abzustellen und den Verbraucherschutzgedanken zum Durchbruch zu verhelfen, wurden eine konzentrierte PR-Arbeit und flankierende Maßnahmen beschlossen, die sich auch an die Ministerien und Institute wenden.



Dem Heimwerker will der Arbeitskreis mit einer Broschüre zur Hand gehen, in der alle Maßnahmen zur Pflege und zum Schutz von Hölzern im Freien dargestellt werden.

Am Beispiel „Dachstuhl“ soll dem Verbraucher mit einem Falblatt die Lücke aufgezeigt werden, zwischen dem Anspruch, auf chemischen Holzschutz weitestgehend verzichten zu können, und der Wirklichkeit, die sich letztlich in massiven Bauschäden manifestieren kann. Er soll darüber aufgeklärt werden, wann eine Imprägnierung erforderlich ist und woran man eine sachgerecht durchgeführte Imprägnierung erkennt.

Ein fester Tagesordnungspunkt der Arbeitskreissitzungen war naturgemäß die Pressearbeit, die wieder vollumfänglich durchgeführt werden konnte.

Pressearbeit „Holzschutz“ 2001/2002

Auch im vergangenen Jahr informierte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ die Medien der Fach- und Publikumspresse mit einer Vielzahl speziell auf die jeweiligen Leserzielgruppen zugeschnittenen Presseaussendungen.

Im Bereich der Fachpresse nahmen – wie bereits im Vorjahr – die geplanten und zu erwartenden Neuregelungen, beispielsweise im Bereich der Zulassung von Biozid-Produkten, einen breiten Raum ein. So stand die Berichterstattung über die Holzschutztagung 2001 in Fulda unter dem Thema „Zulassungssysteme im Mittelpunkt“.



Verbandsarbeit

Denn die Fragen rund um die Zulassung der Produkte entwickeln sich immer mehr zu einem zentralen Thema der Holzschutzmittelindustrie. Daher hatte man gleich drei Vorträge in das Tagungsprogramm aufgenommen, die sich mit dem europäischen Zulassungswesen sowie dem RAL-Gütezeichen als mögliche Basis für eine gesamteuropäische Qualitätsnorm beschäftigten und die sich auch in zahlreichen Veröffentlichungen inhaltlich wiederfanden.

Große Resonanz in der Fachpresse fanden auch die Meldungen zum neuen „Handbuch zur Sachkundeausbildung bekämpfender Holzschutz“, einem vom „Ausbildungsbeirat bekämpfender Holzschutz“ erarbeiteten Fragen-Antwort-Katalog, sowie zur Folienserie „Holzschutz“, die es jetzt bei der Deutschen Bauchemie auch in aktualisierter Fassung auf CD-ROM zu erwerben gibt. Vielfach publiziert wurde im Frühjahr 2002 eine Presseinformation zur fach- und normgerechten Bekämpfung des Echten

Hausschwamms. Wichtige Fach-Medien warnten hier aus aktuellem Anlaß vor einer Hausschwammbekämpfung „light“.

Das ebenfalls hochaktuelle Thema der „alternativen Schutz- und Behandlungsverfahren für Holz“ fand seinen Niederschlag in einem Exklusiv-Interview mit Prof. Dieter Rudolph, dem Leiter der Abteilung „Biologische Prüfung“ an der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin, veröffentlicht in der März-Ausgabe 2002 der Fachzeitschrift „Bausortiment Holz und Ausbaubedarf“.

Im Bereich der Publikumspresse standen im vergangenen Jahr wiederum praxisorientierte Themen im Vordergrund. Themen, die dem Verbraucher Tips für den fach- und umweltgerechten Schutz von Holzbauteilen vermittelten und ihn gleichzeitig vor dem Einsatz ungeprüfter Produkte warnten. Hohe Abdruckquoten erzielte dabei ein im Herbst 2001 publizierter Beitrag mit dem Titel „So bringen Sie Ihr Holz gut durch den Winter - Vorsicht bei ungeprüften Produkten!“. Er wurde in Tages- und Wochenzeitungen in einer Gesamtauflage von weit über einer Million veröffentlicht. Aktuell erhielten im Frühjahr 1.300 Tages- und Wochenzeitungen sowie 2.000 Anzeigenblätter einen anwenderorientierten Beitrag zum Thema „Holz-Fensterläden: Mit den richtigen Anstrichen erhalten und gestalten“.



Tagungen

Tagungen



1. Bauchemie-Fachtage Leipzig 2001 – erfolgreiche Premiere

Rund 500 Teilnehmer – überwiegend aus Planungs- und Ingenieurbüros, aber auch aus Behörden und Bauunternehmen – waren der Einladung zu den 1. Bauchemie-Fachtagen anlässlich der Leipziger Bauchfachmesse im Oktober 2001 gefolgt.

Die Themen Betonerhaltung, Bauwerksabdichtung, Holz- und Brandschutz wurden durch die Referenten in unterschiedlichster Art und Weise auf fachlich hohem Niveau präsentiert. Im Rahmen dieser dreitägigen Fachtagung wurde auch Sonderdruck des Verbandes, die DAFStb-Richtlinie „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“, Ausgabe August 2001, druckfrisch der Fachöffentlichkeit präsentiert.

Eine Reihe ausgewählter Themen, die auf den 1. Bauchemie-Fachtagen in Leipzig präsentiert wurden, wurden im Verbandsmagazin Bauchemie Themen, Heft 11, 2002, veröffentlicht.

4. Deutscher Bauchemietag 2002 – Lebensräume gestalten und sichern

Kein Ereignis in der jüngsten Vergangenheit hat die Welt so nachhaltig bewegt wie die Terroranschläge in New York und Washington. Das ganze Ausmaß wurde erst nach und nach deutlich, die wirtschaftlichen Folgen werden noch lange zu spüren sein. Die Deutsche Bauchemie hat sich selbstverständlich auch mit diesen Konsequenzen auseinandergesetzt. Mit dem Leitthema „Lebensräume gestalten und sichern“ zog der 4. Deutsche Bauchemietag 2002 am 07. Februar 2002 in Berlin im Rahmen der Baumesse bautec eine große Teilnehmerzahl an.

Prof. Dr. Ing. C.-A. Graupner, TU Darmstadt, Institut für Massivbau, trug zu dem Thema „Zum Einsturz des World Trade Centers – neue Beanspruchungsszenarien für Bauprodukte?“ vor. Mit einem weiteren Vortrag zur Gebäudesicherheit befaßte sich Dipl.-Ing. Felix Amberg, Amberg Ingenieurbüro AG, Schweiz. Er trug zu dem Thema „Das Gotthard-Tunnelprojekt – Bauchemie, Umwelt und Nutzungssicherheit im Einklang“ die aktuellen Vorbereitungsmaßnahmen zu dem gigantischen neuen Tunnelbauprojekt in der Schweiz vor.

Professor Dr. Johann Plank, TU München, Inhaber des ersten Lehrstuhls für Bauchemie, stellte die Bauchemie als eine multidisziplinäre Wissenschaft vor, mit der „Lebensräume ästhetisch und sicher“ gestaltet werden können. Welche „Verbesserungen der politischen Rahmenbedingungen für die Baukonjunktur“ möglich sind, was wiederum eine positive Auswirkung auf die Bauchemie hätte, damit befaßte sich Staatssekretär a. D. Friedhelm Ost und diskutierte Vorschläge mit dem hochmotivierten Publikum.

Die umfangreichen Presseberichte zum 4. Deutschen Bauchemietag 2002 in Berlin belegten, daß der Verband sich zur rechten Zeit mit spannenden Themen auseinandergesetzt.



Tagungen

Holzschutztagung 2001 in Fulda

Die Zulassungs-Systeme für Holzschutzprodukte standen im Mittelpunkt der Holzschutztagung 2001 der Deutschen Bauchemie, die Mitte November in Fulda stattfand. Erörtert und diskutiert wurden neben den Grundlagen des europäischen Zulassungswesens insbesondere die Bedeutung des RAL-Gütezeichens als mögliche Basis für eine gesamteuropäische Qualitätsnorm.

Die Fragen rund um die Zulassung der Produkte entwickeln sich immer mehr zu einem zentralen Thema der Holzschutzmittelindustrie. Darauf wies in seiner Begrüßung Dr. Karl Hermes, Sprecher des Ausschusses „Holzschutz“ der Deutschen Bauchemie, hin. Um etwas mehr Klarheit in die komplexen Systeme zu bekommen, hatte man zu diesem Thema gleich drei Vorträge ins Programm der diesjährigen Holzschutztagung aufgenommen.

Johan Gors von der Janssen Pharmaceutica, einem Wirkstoffhersteller mit Sitz im belgischen Beerse, ging dabei zunächst der Frage nach, inwieweit das RAL-Gütezeichen als Basis für eine europäische Qualitätsnorm herangezogen werden kann.

Nach einem Überblick über die derzeit in Europa bestehenden, sehr heterogenen Qualitätssysteme definierte er die Ziele von freiwilligen Qualitätsmarken. Sie bestehen seiner Ansicht nach in der „Gewährleistung einer definierten Leistung an den (End)Verbraucher“ sowie in der „Schaffung eines fairen Wettbewerbs durch für alle Anbieter gleiche Anforderungen“. Auch nach Inkrafttreten der Biozidprodukte-Richtlinie gibt es, so Gors, eine ganze Reihe von Argumenten, die für eine europaweite Qualitätsnorm sprechen. Die Erfahrungen mit dem RAL bezeichnete er als „sehr gut“, so daß es seiner Ansicht nach eine „ausgezeichnete Basis für eine gemeinsame Qualitätsnorm bietet“. Gors plädierte daher für einen „Export“ des RAL-Verfahrens in die anderen europäischen Länder.

Karl-Heinz Diehl von der Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt, ging in seinem Vortrag zum Thema „Europäisches Zulassungswesen für Biozidprodukte“ nochmals ausführlich auf die europäische Biozidprodukte-Richtlinie und auf deren Anforderungen und Auswirkungen ein. Dabei stellte er klar, daß es keine automatische Übertragung von Gütezeichen-Produkten zu nach der Richtlinie zugelassenen Produkten geben wird. Insbesondere machte er den Zuhörern deutlich, daß - unabhängig von der noch ausstehenden Umsetzung in deutsches Recht - der Countdown bereits in vollem Gange ist. So haben im vergangenen Jahr nicht nur die Übergangsregelungen begonnen, auch die Termine für die Identifizierung und

Notifizierung der Wirkstoffe stehen fest und rücken immer näher. So endet beispielsweise bereits im Jahre 2004 die Verkehrsfähigkeit aller nicht identifizierten Stoffe. In wenigen Jahren werden Schätzungen zufolge höchstens noch die Hälfte der heutigen Wirkstoffe zur Verfügung stehen. Diehl sprach sich in diesem Zusammenhang für eine enge Zusammenarbeit von Holzschutzmittelherstellern und Wirkstofflieferanten aus.



1. Europäischer Bauchemie Workshop 2002 in Brüssel

Die Deutsche Bauchemie e.V. als größter nationaler Bauchemieverband in Europa und die QDB - Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V., von der Europäischen Kommission anerkannter „notified body“ – verstärken ihre Präsenz in Brüssel. Brüssel, dem Ort, wo das Europäische Parlament, die Europäische Kommission, EOTA, CEN und viele wichtige Lobbying-Niederlassungen befreundeter Verbände tätig sind.

Erstmals fand am 15. und 16. Mai 2002 in Brüssel ein Bauchemie-Workshop zum hochaktuellen Thema „CE-Marking von Bauprodukten“ statt, an dem zahlreiche Fachleute von Mitgliedsunternehmen teilnahmen. Wenige Tage bevor die QDB als erster „notified body“ in Europa Mitgliedsunternehmen, die Betonzusatzmittel herstellen, für das CE-Zeichen nach dem Konformitätsnachweisverfahren 2+ zertifiziert, konnten alle Fragen rund um das Thema Mandate, CEN-Normen, EOTA-Zulassungen, Bedeutung einheitlicher europäischer Standards für den Binnenmarkt, CE-Zeichen, zusätzliche nationale private bzw. behördliche Übereinstimmungszeichen bis hin zur Problematik neuer nationaler Handelshemmnisse intensiv beraten werden.



Georgios Katsarakis,
General Direktor Unternehmen,
EU-Kommision



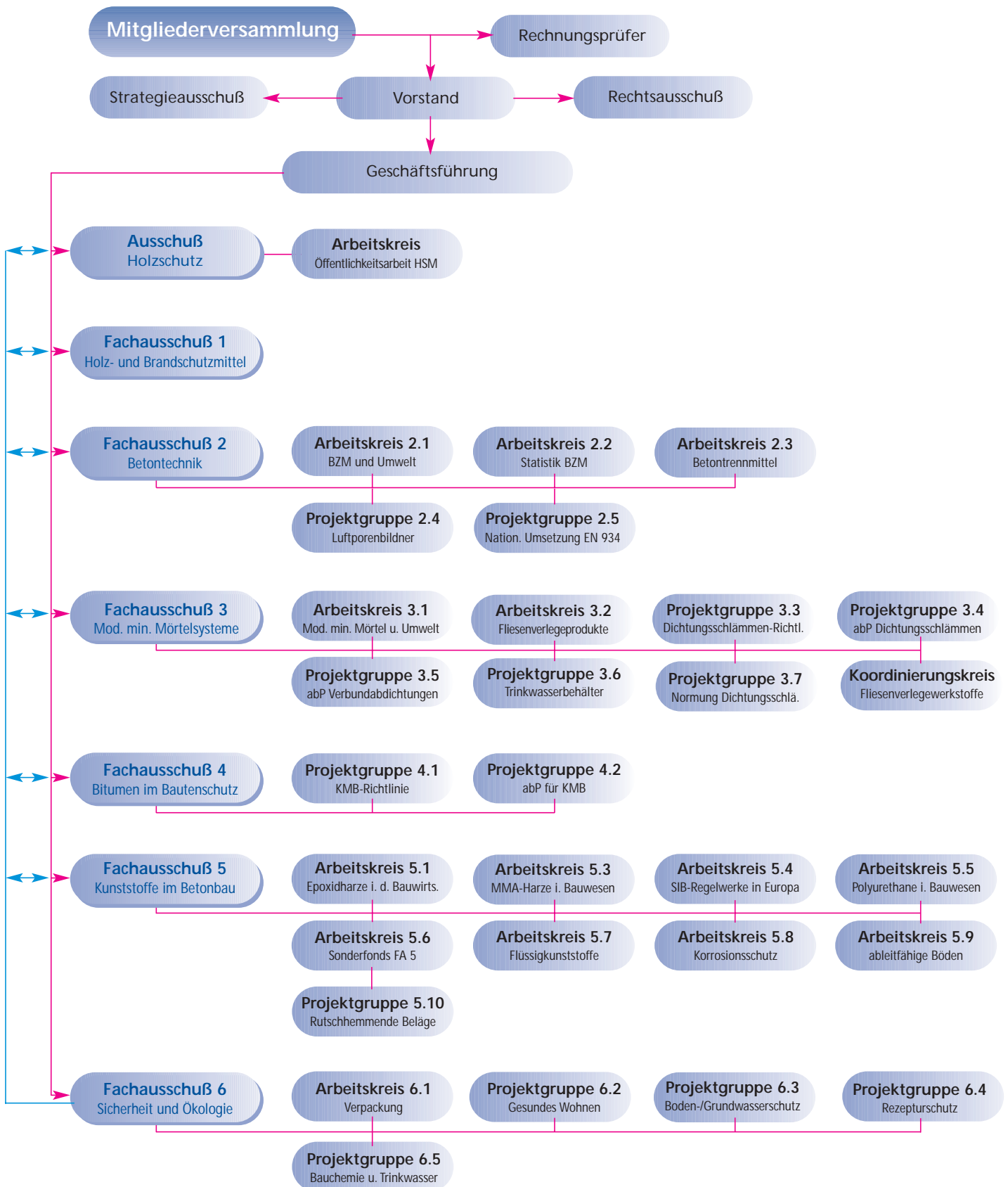
Amilcar da Costa,
CEN-Manager



(v.l.n.r.) Dr. Rainer Mikulits, Präsident EOTA; Evangelos Vardakas, Direktor GD Unternehmen, Europäische Kommission; Ministerialdirigentin Edeltraud Böhm - Amtmann, Freistaat Bayern; Norbert Schröter, Vorstandsmitglied Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB); Werner Bohrer, eu. select.

Verbandsstrukturen

Verbandsstrukturen Stand: 1. Juni 2002



Verbandsgrammien

Verbandsgrammien

Stand 31. März 2002

Vorstand

Vorsitzender

Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz
Sika GmbH, Stuttgart

Erster stellvertretender Vorsitzender

Rainer Sobek
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Zweiter stellvertretender Vorsitzender

Dr.-Ing. Karl Hermes
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Gerhard Büchtemann
LUGATO CHEMIE
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Erich Dietz
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Dr. Alfred Kern
Degussa AG, Trostberg

Dr.-Ing. Claus-Michael Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Rechnungsprüfer

Clarissa Heinrich
ispo GmbH, Kriftel

Reiner Herold
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt



Verbandsgrämien

Strategieausschuß des Vorstandes

Dr. Harald G. Beurich
Ispo GmbH, Kriftel

Erich Dietz
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Rainer Früh
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Chem. Markus Gross
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dr. Alfred Kern
Degussa AG, Trostberg

Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz
Sika GmbH, Stuttgart

Dr. Bertram R. Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Rechtsausschuß

Obmann

Dr. Bertram R. Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

RA Detlef Bischoff
CONNEX Steuer- und Wirtschaftsberatung
GmbH, Halle

RA Christian Hemmerich
Degussa AG, Trostberg

RA Dirk Schaffrin
Heidelberger Zement AG, Heidelberg

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Ausschuß „Holzschutz“

Obmann

Dr.-Ing. Karl Hermes
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Stellvertretender Obmann
Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Peter Graßmann
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Bernd Christoph Hartmann
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Wendelin Hettler
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Dr. Arthur O'Rafferty
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Arbeitskreis „Öffentlichkeits- arbeit Holzschutz“

Obmann

Ulrich Schneider
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Stellvertretender Obmann
Tony Schulte
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Gabriele Fuß
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Peter Graßmann
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf
wero press, Wachenheim

Michael Schultis
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Fachausschuß 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

Obmann

Wendelin Hettler
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Stellvertretender Obmann
Dr. Volker Hellwig
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Dr. Volker Barth
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Peter Graßmann
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Helmut Härtner
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Dr. Josef Theo Hein
Dyup Deutschland GmbH,
Mönchengladbach

Heinrich Poppen
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Dr. René Schwartz
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Dr. Hans-Werner Wegen
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Arbeitsgruppe „Konstruktionsvollholz“

Peter Graßmann
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Uwe Halupczok
Deutscher Holzschutzverband e.V., Bingen

Dr. Rolf-Dieter Peek
Bundesforschungsanstalt für Forst- und
Holzwirtschaft, Hamburg

Heinrich Poppen
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Andreas Spatz
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Fachausschuß 2 „Betontechnik“

Obmann

Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Stellvertretender Obmann
Dr. Wolfgang Heinrich
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Dr. Konrad Auch
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Petra Fischer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Georg Heidrich
Ha-Be Betonberatungs-GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dipl.-Ing. Gerd Hoffmann
SICOTAN Gesellschaft für
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

Verbandsgrämien

Dr. Michael Jung

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dr. Bert Kilanowski

Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

Dr.-Ing. Claus-Michael Müller

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dietmar Vötsch

Isola Bauchemie GmbH, Salzkotten

Dr. Hubert Zink

Degussa AG, Trostberg

Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

Obmann

Dr. Hans Günter Hauck
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Stellvertretender Obmann

Dr. Hubert Zink
Degussa AG, Trostberg

Dr. Martin Bäcker

Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

Dr. Jürgen Döring

LUGATO CHEMIE
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Dipl.-Ing. Petra Fischer

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Reinhard Härzschel

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dipl.-Ing. Georg Heidrich

Ha-Be Betonberatungs-GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dr. Dieter Honert

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Karl-Heinz Kleinemeyer

Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH,
Düsseldorf

Dr. Wolfgang Lindner (Gast)

Biochema Schwaben
Dr. Lehmann & Co. KG, Memmingen

Dr. Dirk Niepmann

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Chem. Matthias Oly

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

Dr. Gerhard Spanka

Forschungsinstitut der Zementindustrie,
Düsseldorf

Dr. Peter Wachtler

Bayer AG, Krefeld

Arbeitskreis 2.2 „Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel“

Obmann

Dr.-Ing. Rolf Bechtold
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Stellvertretender Obmann

Rainer Früh
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Betrw. Ulrich Meyer

Ha-Be Betonberatungs-GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dipl.-Kfm. Friedhelm Schmidt

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Heinz-Erwin Steinfels

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dietmar Vötsch

Isola Bauchemie GmbH, Salzkotten

Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

Obmann

Dipl.-Ing. Manfred Vaupel
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

Stellvertretender Obmann

Dr. Wolfgang Leite
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dipl.-Ing. Petra Fischer

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Thomas Höppner

Fuchs Lubritech GmbH, Weilerbach

Hans Knauber

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Arno Kostka

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Harald Nawroth

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Martin Schnalke

WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Projektgruppe 2.4 „Merkblatt Luftporenbildner“

Obmann

Dr. Hans Günter Hauck
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Peter Bartsch

Heidelberger Bauchemie GmbH, Ibbenbüren

Dipl.-Ing. Lothar Dickerboom

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Bernhard Dziadek

WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Dipl.-Ing. Petra Fischer

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Georg Heidrich

Ha-Be Betonberatungs-GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dr. Thomas Sieber

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Projektgruppe 2.5 „Nationale Umsetzung von EN 934“

Obmann

Dr. Wolfgang Heinrich
WOERMANN Betonchemie
GmbH & Co. KG, Darmstadt

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Petra Fischer

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Georg Heidrich

Ha-Be Betonberatungs-GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dipl.-Ing. Gerd Hoffmann

Sicotan Gesellschaft für
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

Verbandsgrémien

Dr. Michael Jung

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dr. Bert Kilanowski

Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

Dipl.-Min. Eugen Kleen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Holger Pfiffi

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Karl-Heinz Rings

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Kfm. Friedhelm Schmidt

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Heinz-Erwin Steinfels

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Fachausschuß 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“

Obmann

Dr. Josef Felixberger

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann

Dr. Ewald Luft

ispo GmbH, Kriftel

Dipl.-Ing. Thomas Anselmann

BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Konrad Auch

WOERMANN Betonchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Jean-Pierre Deppen

Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Dr. Klaus Eichler

Lafarge Aluminate GmbH, Oberhausen

Dr. Christian Engert

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dipl.-Ing. Bernd Gehrke

PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

Dipl.-Ing. Fiona Habets

Rhodia Syntech GmbH, Krefeld

Dr. Klaus Hoffmann

SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr.-Ing. Inga Hohberg

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dr. Michael Jung

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Andreas Keil

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Min. Eugen Kleen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Helmut Kollmann

epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbruch

Dr. Josef G. Kuchler

Colfirmat Rajasil GmbH & Co. KG,
Marktredwitz

Adolf Nagel

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Frank Sadrina

Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dipl.-Geolog. Jörg Schad

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dr. Joachim Schätzle

fischerwerke Artur Fischer
GmbH & Co. KG, Denzlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Dieter Schumann

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf

Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,
Schwarzenbek

Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“

Obmann

Dr. Dieter Schumann

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Stellvertretender Obmann

Dr. Lothar Müller

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr.-Ing. Inga Hohberg

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Min. Eugen Kleen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Peter Lütli

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Udo Tegeder

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Essen

Arbeitskreis 3.2 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich“

Obmann

Adolf Nagel

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Arno Kohls

Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu

BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Jürgen Döring

LUGATO CHEMIE
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Dr. Christian Engert

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dr. Peter Fritze

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Godehard Helmke

Kertscher Bauchemie GmbH & Cie.,
Paderborn

Dipl.-Ing. Ingo Höll

SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Antje Isringhausen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Andreas Keil

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Verbandsgrämien

Dipl.-Min. Harald Lüdtke
BOTAMENT-Systembaustoffe
GmbH & Co. KG, Bottrop

Dr. Ewald Luft
ispo GmbH, Kriftel

Dipl.-Geolog. Jörg Schad
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer
Dyckerhoff Sopro GmbH, Wiesbaden

Dr. Oliver Schippel
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. André Schmode
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft,
Dinklage

Projektgruppe 3.3 „Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen“

Wolfgang Appel
Ing.-Büro Appel, Dessau

Dipl.-Ing. Georg Flessenberg
Bundesverband Porenbetonindustrie e. V.,
Wiesbaden

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Hans-Axel Kabrede
Deutscher Holz- und Bautenschutzverband
e. V., Rhede

Stephan Keppeler
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH, Bergisch-
Gladbach

Dipl.-Ing. Heinz Kessen
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Felix Meinert
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Udo Meyer
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V.,
Bonn

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dieter Pietsch
Kunststoffbau Pietsch GmbH, Schenefeld

Josef Schwalb
Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Bundesverband Kalksandsteinindustrie e. V.,
Hannover

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,
Schwarzenbek

Projektgruppe 3.4 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungs- schlämmen“

Obmann
Dipl.-Ing. Klaus Röger
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

Stellvertretender Obmann
Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Jean-Pierre Deppen
Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Hans Förster
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,
Dortmund

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dr.-Ing. Ulf Guse
Institut für Massivbau und
Baustofftechnologie - Uni Karlsruhe,
Karlsruhe

Dipl.-Ing. Petra Heldt
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen
Dresden, Dresden

Dr.-Ing. Knut Herrmann
Institut für Baustoffe, Massivbau und
Brandschutz der TU Braunschweig,
Braunschweig

Dr. Rainer Letsch
Materialprüfungsamt für das Bauwesen der
TU München, München

Jürgen Magner
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,
Flörsheim

Dipl.-Ing. Günther Rößler
Institut für Bauforschung (ibac)
RWTH Aachen, Aachen

Prof. Dr. Michael Schäper
Fachhochschule Wiesbaden, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Jörg Strencioch
Materialprüfungsamt für das Bauwesen der
TU München, München

Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

Obmann
Dr.-Ing. Erich H. Nolting
Säurefließner-Vereinigung e. V.
Untersuchungs- und Beratungsinstitut f.
Wand- und Bodenbeläge, Burgwedel

Stellvertretender Obmann
Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Jürgen Baumann
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Hans-Jürgen Christoph
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

Dipl.-Ing. Hans Förster
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,
Dortmund

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Leopold Glück
Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

Dr.-Ing. Ulf Guse
Institut für Massivbau und
Baustofftechnologie - Uni Karlsruhe,
Karlsruhe

Dipl.-Ing. Petra Heldt
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen
Dresden, Dresden

Dipl.-Ing. Christian Herold
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Verbandsgrämien

Dr.-Ing. Knut Herrmann

Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz der TU Braunschweig, Braunschweig

Dipl.-Ing. Erhard Hopp

Bundesfachverband öffentliche Bäder e. V., Grossburgwedel

Dipl.-Ing. Hansjürgen Kaufhold

Säurefließner-Vereinigung e. V. Untersuchungs- und Beratungsinstitut f. Wand- und Bodenbeläge, Burgwedel

Dipl.-Ing. Arno Kohls

Heidelberger Bauchemie GmbH Marke Deitermann, Datteln

Dr. Rainer Letsch

Materialprüfungsamt für das Bauwesen der TU München, München

Jürgen Magner

Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH, Flörsheim

Felix Meinert

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Klaus Röger

Materialprüfanstalt für Nichtmetallische Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

Dipl.-Ing. Jörg Strencioch

Materialprüfungsamt für das Bauwesen der TU München, München

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos

Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes e. V. im ZDB, Berlin

Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

Obmann

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf

Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH, Schwarzenbek

Stellvertretender Obmann

Dr. Helmut Kollmann

epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

Dipl.-Ing. Petra Fischer

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Manfred Grasse

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dr. Fritz-Joachim Hofmann

Heidelberger Zement AG, Leimen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Franz Stöckl

Sika GmbH, Stuttgart

Dr. Uwe Wirringa

Köster Bauchemie GmbH, Aurich

Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Obmann

Dr. Oliver Schippel

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Hans-Detlef Deike

Bostik Findley GmbH, Borgholzhausen

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu

BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Jürgen Döring

LUGATO CHEMIE

Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Dr. Christian Engert

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dr. Peter Fritze

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Günther Hermann

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Matthias Hirsch

Kiesel Bauchemie GmbH & Co. KG, Esslingen

Dipl.-Ing. Ingo Höll

SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Antje Isringhausen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Andreas Keil

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Arno Kohls

Heidelberger Bauchemie GmbH Marke Deitermann, Datteln

Dr. Roland Krieger

UZIN UTZ AG, Ulm

Dipl.-Min. Harald Lüdtk

BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co. KG, Bottrop

Dr. Ewald Luft

ispo GmbH, Kriftel

Adolf Nagel

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg

ARDEX GMBH, Witten

Dipl.-Geolog. Jörg Schad

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer

Dyckerhoff Sopro GmbH, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Rainer Sobek

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dipl.-Kfm. Ansgar van Halteren

Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

RA Klaus Winkels

Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

Arbeitskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Obmann

Dr. Oliver Schippel

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Peter Fritze

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Günther Hermann

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Matthias Hirsch

Kiesel Bauchemie GmbH & Co. KG, Esslingen

Andreas Keil

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Arno Kohls

Heidelberger Bauchemie GmbH Marke Deitermann, Datteln

Verbandsgrämien

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg
ARDEX GMBH, Witten

Bernhard Reck
UZIN UTZ AG, Ulm

Dipl.-Geolog. Jörg Schad
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer
Dyckerhoff Sopro GmbH, Wiesbaden

RA Klaus Winkels
Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

Fachausschuß 4 „Bitumen im Bautenschutz“

Obmann

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Stellvertretender Obmann

Wolfgang Heising
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr. Wolfgang Fauth
Goldschmidt TIB GmbH, Mannheim

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Rudolf Klaes
sandroplast SANDROCK GmbH, Wuppertal

Dipl.-Min. Harald Lütke
BOTAMENT-Systembaustoffe
GmbH & Co. KG, Bottrop

Dipl.-Ing. Frank Metzner
BORNIT-WERK Aschenborn GmbH, Zwickau

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Andreas Raue
W. Müseler Bauchemie GmbH & Co. KG,
Paderborn

Roland Schauder
Colas Bauchemie GmbH, Duisburg

Dr. André Schmode
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft,
Dinklage

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Wilfried Seepe
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dr. Thomas Sieber
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Uwe Wirringa
Köster Bauchemie GmbH, Aurich

Projektgruppe 4.1 „Dickbeschichtungsrichtlinie“

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix
Fachhochschule Münster - Labor für
Baustoffe, Münster

Dipl.-Ing. Georg Flassenberg
Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.,
Wiesbaden

Dipl.-Ing. Martin Fritz
Zapf GmbH + Co., Bayreuth

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Hans-Axel Kabrede
Deutscher Holz- und Bautenschutzverband
e. V., Rhede

Stephan Keppeler
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH, Bergisch-
Gladbach

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Hans-Klaus Korff
Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes, Dreieich

Dr. Udo Meyer
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V., Bonn

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Friedrich-Wilhelm Remes
Deutscher Holz- und Bautenschutzverband
e.V., Köln

Rainer Sauerbier
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Bundesverband
Kalksandsteinindustrie e. V., Hannover

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Wilfried Seepe
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dipl.-Ing. Detlef Stauch
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks, Köln

Dipl.-Ing. Manfred Vaupel
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos
ZDB - Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes e. V., Berlin

Dipl.-Ing. Jens Uwe Zipelius
Hamburg

Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendick- beschichtungen“

Obmann

Dipl.-Ing. Klaus Moormann
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,
Dortmund

Stellvertretender Obmann

Wilfried Seepe
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dr.-Ing. Ulf Guse
Institut für Massivbau und
Baustofftechnologie - Uni Karlsruhe,
Karlsruhe

Dipl.-Ing. Petra Heldt
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen
Dresden, Dresden

Dipl.-Ing. Christian Herald
Deutsches Institut für Bautechnik,
Berlin

Verbandsgrämien

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Jürgen Magner
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,
Flörsheim

Dipl.-Ing. Martin Mastall
Remmers Bauchemie GmbH, Löningen

Dipl.-Ing. Günther Röbler
Institut für Bauforschung - RWTH Aachen,
Aachen

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Thomas Sieber
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr.-Ing. Ernst-Joachim Vater
Bundesanstalt für Materialforschung und -
prüfung, Berlin

Dipl.-Ing. Bernd Wallner
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Fachausschuß 5 „Kunststoffe im Betonbau“

Obmann

Franz Stöckl
Sika GmbH, Stuttgart

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Holger Graeve
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr.-Ing. Wolfram Diecke
Steuler-Industriewerke GmbH,
Höhr-Grenzhausen

Dr. Karsten Exner
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie
e.V., Frankfurt

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

Dr. Heinz Geich
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dr. Wolfgang Göthling
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

Udo Hautsch
Frankolon Abdichtsysteme
GmbH & Co. KG, Kitzingen

Dr. Frank Hesselbarth
Heidelberger Bauchemie
GmbH Marke Deitermann, Datteln

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Erhard Jacobi
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Reinhard Jonas
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Klaus D. Köhler
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Ralf Lemmerz
Bayer AG, Leverkusen

Alfred Mertens
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Michael Olbrich
Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik,
Hanau

Dipl.-Ing. Hermann Prinz
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel/Hamburg

Dr. Joachim Schätzle
fischerwerke Artur Fischer
GmbH & Co. KG, Denzlingen

Dr. Manfred Schenk
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Alf Schumacher
GEHOLIT + WIEMER Lack- und Kunststoff-
Chemie GmbH,
Graben-Neudorf

Willi Semle
ispo GmbH, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Ansgar Tölle
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

Obmann

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Ing. Berthold Fuchs
ispo GmbH, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Peter Harlos
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Achim H. Klippstein
Air Products Chemicals Europe B.V.,
Vettweiß

Dr. Eva-Maria Michalski
Dow Deutschland GmbH & Co. OHG,
Rheinmünster

Heinz Nachbauer
Bostik Findley GmbH, Offenbach

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Ing. Udo Prinz
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Beate Schöttner
Sika GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Michael Vogel
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

Dr. Marco Wessels
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen



Verbandsgrämien

Arbeitskreis 5.3 „PMMA - Harze im Bauwesen“

Obmann

Dr. Pavel Belik
Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik,
Hanau

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Siegfried Hari
Silikal GmbH & Co. KG, Mainhausen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Klaus Kersting
GISBAU Arbeitsgemeinschaft der Bau-BG,
Frankfurt

Ingrid Krutisch
Amt für Arbeitsschutz – Arbeitsschuttlabor,
Hamburg

Jutta Lindemann
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

Arbeitskreis 5.4 „SIB-Regelwerke/Europa“

Obmann

Franz Stöckl
Sika GmbH, Stuttgart

Dr. Pavel Belik
Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik,
Hanau

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dr. Karsten Exner
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie
e.V., Frankfurt

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

Dipl.-Ing. Holger Graeve
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Klaus D. Köhler
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Ralf Lemmerz
Bayer AG, Leverkusen

Dr. Manfred Schenk
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Jens Worlitschek
ispo GmbH, Rüsselsheim

Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“

Obmann

Dr. Raimund Spang
Sika GmbH, Bad Urach

Dr. Jochen Brück
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Ralf Lemmerz
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Ing. Gerhard Müller
Dow Deutschland Inc., Ahlen

Dipl.-Ing. Günter Nosbüsch
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel/Hamburg

Dr. Achim Wolke
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Conica Technik a Division of MBT
(Schweiz) AG, Schaffhausen

Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds FA 5“

Obmann

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH Stühlingen

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

Dr. Heinz Geich
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dipl.-Ing. Frank Huppertz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Erhard Jacobi
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Ralf Lemmerz
Bayer AG, Leverkusen

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Ansgar Tölle
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Jens Worlitschek
ispo GmbH, Rüsselsheim

Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

Obmann

Dipl.-Ing. Jürgen Krings
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Dieter Roeske
Triflex Beschichtungssysteme Vertriebs-
GmbH & Co. KG, Minden

Manfred Brüggemann
Widopan Produkte GmbH, Wingst

Dipl.-Ing. Lothar Claassen
Enke-Werk Johannes Enke
GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Karin Dokters
COELAN-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE
GmbH & Co. KG, Coesfeld



Verbandsgrämien

Peter Graßmann
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Volker Kramer
Frankolon Abdichtsysteme
GmbH & Co. KG, Kitzingen

Dipl.-Ing. Harald Rösemann
CONICA Technik AG, Karben

Dipl.-Ing. Marco Schmidt
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

Obmann
Jens Worlitschek
ispo GmbH, Rüsselsheim

Stellvertretender Obmann
Dipl.-Chem. Christiane Arndt
Steuler-Industriewerke GmbH,
Höhr-Grenzhausen

Evelin Babatz
Colfirmat Rajasil GmbH & Co. KG,
Altlandsberg

Dipl.-Ing. Norbert Brunn
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Dr. Thomas Burkhardt
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Frank Huppertz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Axel Kröning
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Alfred Mertens
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

Obmann
Dipl.-Ing. Hermann Prinz
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Stellvertretender Obmann
Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dipl.-Ing. Heiko Eckhardt
Sika GmbH, Stuttgart

Theo Emig
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Dr. Karsten Exner
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie
e.V., Frankfurt

Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt
ispo GmbH, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Frank Huppertz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Dieter Velte
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Fachauschuß 6 „Sicherheit und Ökologie“

Obmann
Dr. Uwe Holland
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann
Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Dipl.-Ing. Bernd Bennecke
Henkel KgaA, Düsseldorf

Ulrich Ditzen
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Eduard Färber
Rohm and Haas Deutschland GmbH,
Frankfurt

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt
ispo GmbH, Rüsselsheim

Dr. Peter Harlos
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Peter Lütli
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dieter Appel
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Achim Niemeyer
Rathor AG, Appenzell

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Ing. Udo Prinz
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Prof. Dr. Gerhard Röderer
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dr. Dipl.-Chem. Beate Schöttner
Sika GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Giselher Skorna
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Obmann
Jörg Hesse
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann
Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Verbandsgrämien

Dipl.-Kfm. Knut Beier
Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH
& Co., Ober-Ramstadt

Robert Bielschowsky
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Stefan Christ
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Bernd Dietrich
Sika GmbH, Stuttgart

Wolfgang Elfferding
Alsecco Bauchemische Produkte
GmbH & Co. KG, Wildeck

H.-J. Gliese
Colfirmit Rajasil GmbH & Co. KG,
Altlandsberg

Christoph Hemming
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Peter Kimmel
ispo GmbH, Kriftel

Achim Niemeyer
Rathor AG, Appenzell

Dagmar Riepenhausen
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Christa Schäfers-Ostmann
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Giselher Skorna
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

Volker Viebahn
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

Obmann

Dipl.-Ing. Frank Rösiger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann

Dr. Frank Hesselbarth
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Thomas Anselmann
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

Dr.-Ing. Thomas Bier
Lafarge Aluminates, Paris

Dr. Ulrich Bornewasser
Bayer AG, Leverkusen

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Mechthild Haveresch-Kock
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Frank Huppertz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Michael Lulei
Verband der Chemischen Industrie e.V.,
Frankfurt

Dipl.-Ing. Günter Nösbüsch
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V. Frankfurt

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Franz Stöckl
Sika GmbH, Stuttgart

Dr. Harald Zeh
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

Obmann

Prof. Dr. Gerhard Röderer
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Kerstin Hund-Rinke
Fraunhofer-Institut für Molekular-
biologie u. Angewandte Oekologie (IME),
Schmallenberg

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Dr. Kersten Opendenbusch
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Frank Rösiger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Karin Wiench
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Projektgruppe 6.4 „Rezepturschutz“

Obmann

Dr. Josef Felixberger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Volker Barth
Rütgers Organics GmbH, Mannheim

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

Franz Stöckl
Sika GmbH, Stuttgart

Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Mitglieder Stand: 31. März 2002

- Air Products Chemicals Europe B.V.** B
Kanaalweg 15
NL-3502 GD Utrecht
P.O.Box 31 93
NL-3502 GD Utrecht
Telefon (+31) 30 2857 100
Telefax (+31) 30 28 57 111
- AKZO Nobel Coatings GmbH** B + H
Sieglerstraße 29
70469 Stuttgart
Postfach 30 07 09
70447 Stuttgart
Telefon (0711) 89 51-0
Telefax (0711) 89 51-389
- alsecco Bauchemische Produkte GmbH & Co. KG** B
Kupferstr. 50
36208 Wildeck
Telefon (036922) 88-0
Telefax (036922) 88-330
- ALTECO Technik GmbH** B
Raiffeisenstraße 16
27239 Twistringen
Postfach 13 34
27235 Twistringen
Telefon (04243) 92 95-0
Telefax (04243) 33 22
- ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und Tiefbau GmbH & Co.** B
Neubeckumer Straße 92
59320 Ennigerloh
Postfach 11 32
59303 Ennigerloh
Telefon (02524) 29-800
Telefax (02524) 29-815
- Anton André Sohn GmbH** H
Chemische Fabrik
Anton-André-Weg 8
77728 Oppenau
Postfach 11 48
77724 Oppenau
Telefon (07804) 46-0
Telefax (07804) 20 04
- BASF Aktiengesellschaft**
Carl-Bosch-Straße 38
67056 Ludwigshafen
Telefon (0621) 60-0
Telefax (0621) 60-4 25 25
- Bauchemie Forchheim GmbH** B
Am unteren Griesweg 6
67363 Lustadt
Postfach 11 62
67363 Lustadt
Telefon (06347) 70 07-0
Telefax (06347) 70 07 24
- Bayer AG**
Marketing Geschäftsfeld
Construction Materials/Q 24
Kaiser-Wilhelm-Allee
51368 Leverkusen
Telefon (0214) 30-0
Telefax (0214) 30-52 778
- Binker Materialschutz GmbH** H
Westendstraße 3
91207 Lauf an der Pegnitz
Telefon (09123) 99 82-0
Telefax (09123) 99 82 22
- BK Giulini GmbH & Co. OHG** B
Giulinistraße 2
67065 Ludwigshafen
Postfach 21 72 51
67072 Ludwigshafen
Telefon (0621) 57 09-01
Telefax (0621) 57 09-452
- BORNIT-Werk Aschenborn GmbH** B
Reichenbacher Straße 117
08056 Zwickau
Postfach 20 01 50
08001 Zwickau
Telefon (0375) 27 95-0
Telefax (0375) 27 95-150
- Borregaard Deutschland GmbH** B
Hansa-Allee 201, Haus 2
40549 Düsseldorf
Telefon (0211) 5 95 19-0
Telefax (0211) 5 95 19-22
- Bostik Findley GmbH** B
An der Bundesstraße 16
33829 Borgholzhausen
Postfach 11 54
33829 Borgholzhausen
Telefon (05425) 801-0
Telefax (05425) 801-140
- BOTAMENT-SYSTEMBAUSTOFFE GmbH & Co. KG** B
Am Kruppwald 2 - 4
46238 Bottrop
Postfach 23 01 50
45069 Essen
Telefon (02041) 10 19-0
Telefax (02041) 26 24 13
- Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH** B
Hansa-Allee 159
40549 Düsseldorf
Postfach 29 03 63
40530 Düsseldorf
Telefon (0211) 52 60 20
Telefax (0211) 52 60 211
- COELAN®-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE GmbH & Co. KG** B
Boschstraße 14 - 16
48653 Coesfeld
Postfach 12 43
48632 Coesfeld
Telefon (02541) 9 20-0
Telefax (02541) 9 20-400
- Colas Bauchemie GmbH** B
Hemeling Hafendamm 1
28309 Bremen
Postfach 44 85 26
28285 Bremen
Telefon (0421) 41 76 5-0
Telefax (0421) 45 50 07

Mitglieder

- Colfirmat Rajasil GmbH & Co. KG** **B**
Thölauer Straße 25
95615 Marktredwitz
Postfach 3 69
95603 Marktredwitz
Telefon (09231) 8 02-0
Telefax (09231) 8 02-330
- CONICA Technik** **B**
a Division of MBT (Schweiz) AG
Industriestraße 26
8207 Schaffhausen
Schweiz
Telefon (+41) 52 644-25 25
Telefax (+41) 52 644-26 99
- CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH** **B**
Stahlstraße 60
65428 Rüsselsheim
Telefon (06142) 91 85-0
Telefax (06142) 91 85-55
- DEGUSSA AG** **B**
Hauptverwaltung
Karl-Arnold-Platz 1a
40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 650 41-0
Telefax (0211) 650 41 527
- Werk Trostberg**
Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg
Telefon (08621) 86-0
Telefax (08621) 29 11
- DESOWAG GmbH & Co. KG** **B**
Xantener Straße 235
47495 Rheinberg
Postfach 14 10
47479 Rheinberg
Telefon (02843) 962-0
Telefax (02843) 962-106
- Deutsche Amphibolin-Werke** **B + H**
von Robert Murjahn GmbH & Co. KG
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt
Postfach 12 64
64369 Ober-Ramstadt
Telefon (06154) 71-0
Telefax (06154) 71-222
- Deutsche Borax GmbH** **H**
Otto-Volger-Straße 19
65843 Sulzbach
Postfach 10 21
65836 Sulzbach
Telefon (06196) 50 00-50
Telefax (06196) 50 00-60
- DOW Corning GmbH** **B**
Rheingaustraße 34
65201 Wiesbaden
Telefon (0611) 237-0
Telefax (0611) 237-620
- DOW Deutschland GmbH & Co. OHG** **B**
Am Kronberger Hang 4
65824 Schwalbach
Postfach 52 64
65727 Eschborn
Telefon (06196) 5 66-0
Telefax (06196) 5 66-444
- Wilhelm Otto Duesberg GmbH** **B**
Hohefeldstraße 19 - 30
46284 Dorsten
Postfach 2 40
46252 Dorsten
Telefon (02362) 94 67-0
Telefax (02362) 6 56 67
- Dyckerhoff Sopro GmbH** **B**
Biebricher Straße 74
65203 Wiesbaden
Postfach 22 47
65012 Wiesbaden
Telefon (0611) 6 76-0
Telefax (0611) 6 76-1830
- S. Dyrup & Co. A/S** **H**
Birkemosevej 1
6000 Kolding
Dänemark
Telefon (+45) 76 34 15 00
Telefax (+45) 76 34 15 01
- Enke-Werk** **B**
Johannes Enke GmbH & Co. KG
Hamburger Straße 16
40221 Düsseldorf
Postfach 20 02 65
40100 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 40 74
Telefax (0211) 39 37 18
- epasit GmbH** **B**
Sandweg 12 - 14
72119 Ammerbuch
Telefon (07032) 20 15-0
Telefax (07032) 20 15 21
- fischerwerke** **B**
Artur Fischer GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 15
79211 Denzlingen
Telefon (07666) 902-0
Telefax (07666) 902 29 29
- Follmann & Co. GmbH & Co. KG** **B**
Karlstraße 59
32423 Minden
Postfach 12 63
32372 Minden
Telefon (0571) 93 39-0
Telefax (0571) 93 39 300
- FRANKOLON-Abdichtsysteme GmbH & Co. KG** **B**
Wörthstraße 9
97318 Kitzingen
Postfach 663
97308 Kitzingen
Telefon (09321) 9 10 54-0
Telefax (09321) 9 10 54 54

Mitglieder

FUCHS LUBRITECH GMBH

Hans-Reiner-Straße 7 - 13
67685 Weilerbach
Postfach 51
67683 Weilerbach
Telefon (06374) 9 24-5
Telefax (06374) 9 24-940

GEHOLIT + WIEMER Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH

Sofienstraße 36
76676 Graben-Neudorf
Postfach 11 20
76670 Graben-Neudorf
Telefon (07255) 99-0
Telefax (07255) 99 123

Goldschmidt AG

Goldschmidtstraße 100
45127 Essen
Postfach
45116 Essen
Telefon (0201) 1 73-01
Telefax (0201) 1 73-3000

Goldschmidt TIB GmbH

Mülheimer Straße 16 - 22
68219 Mannheim
Postfach 81 02 20
68202 Mannheim
Telefon (0621) 89 01-01
Telefax (0621) 89 01-900

Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG

Stüvestraße 39
31785 Hameln
Telefon (05151) 587-0
Telefax (05151) 587-55

Heinrich Hahne GmbH & Co. KG

Heinrich-Hahne-Weg 11
45711 Datteln
Postfach 12 54
45703 Datteln
Telefon (02363) 56 63-0
Telefax (02363) 56 63 90

B C. Hasse & Sohn Inh. E. Rädecke GmbH & Co.

Sternstraße 10
29525 Uelzen
Postfach 16 65
29506 Uelzen
Telefon (0581) 60 41
Telefax (0581) 1 62 18

B Heidelberger Bauchemie GmbH

Peter-Schuhmacher-Straße 8
69181 Leimen
Postfach 13 60
69171 Leimen
Telefon (06224) 9 88-03
Telefax (06224) 9 88-300

B Heidelberger Bauchemie GmbH Marke Deitermann

Lohstraße 61
45711 Datteln
Postfach 11 65
45702 Datteln
Telefon (02363) 3 99-0
Telefax (02363) 3 99 354

B Henkel Bautechnik GmbH

Erkrather Straße 230
40233 Düsseldorf
Postfach 10 28 52
40019 Düsseldorf
Telefon (0211) 73 79-0
Telefax (0211) 73 79 299

B Höhne GmbH

Mühlenstraße 76
25421 Pinneberg
Postfach 15 47
25405 Pinneberg
Telefon (04101) 54 53-0
Telefax (04101) 54 53 33

B ICI Paints Deco GmbH

Itterpark 2 - 4
40724 Hilden
Postfach 10 02 05
40702 Hilden
Telefon (02103) 205-800
Telefax (02103) 205-863

B Isola Bauchemie GmbH & Co. KG B

Geseker Straße 31 - 33
33154 Salzkotten
Postfach 12 44
33144 Salzkotten
Telefon (05258) 98 58-0
Telefax (05258) 98 58 58

ispo GmbH B

Gutenbergstraße 6
65830 Kriftel
Postfach 12 20
65826 Kriftel
Telefon (06192) 4 01-0
Telefax (06192) 4 01-325

KAUBIT CHEMIE AG B

Industriestraße 1
49413 Dinklage
Postfach 11 48
49407 Dinklage
Telefon (04443) 96 69-0
Telefax (04443) 96 69-66

KEIMFARBEN GmbH & Co. KG B

Keimstraße 16
86420 Diedorf
Postfach 49
86416 Diedorf
Telefon (0821) 48 02-0
Telefax (0821) 48 02-210

Kemper System GmbH & Co. KG B

Holländische Straße 36
34246 Vellmar
Postfach 31 70
34242 Vellmar
Telefon (0561) 82 95-0
Telefax (0561) 82 95-10

Knauf Bauprodukte GmbH B

Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Postfach 10
97343 Iphofen
Telefon (09323) 31-0
Telefax (09323) 31 10 83

Mitglieder

- KOBA**
Kolb Bauchemie GmbH
 Landshuter Straße 30
 85356 Freising
Telefon (08161) 602-0
Telefax (08161) 685 22
- KÖSTER BAUCHEMIE GMBH**
 Dieselstraße 3 - 10
 26607 Aurich
Telefon (04941) 97 09-0
Telefax (04941) 97 09-40
- KRAUTOL-WERKE**
GmbH & Co. KG
 Werner-von Siemens-Straße 35
 64319 Pfungstadt
 Postfach 12 40
 64311 Pfungstadt
Telefon (06157) 13-0
Telefax (06157) 8 54 88
- Lafarge Aluminate GmbH**
 Centroallee 275
 46047 Oberhausen
Telefon (0208) 63 59-0
Telefax (0208) 63 59 171
- LUGATO CHEMIE**
DR. BÜCHTEMANN GMBH & CO.
 Helbingstraße 60 - 62
 22047 Hamburg
 Postfach 70 11 40
 22011 Hamburg
Telefon (040) 694 07-0
Telefax (040) 694 07-200
- MC-Bauchemie Müller**
GmbH & Co. Chemische Fabriken
 Am Kruppwald 2 - 8
 46238 Bottrop
 Postfach 10 10 61
 46210 Bottrop
Telefon (02041) 101-0
Telefax (02041) 64 017
- B MELIUS Baustofftechnik GmbH**
 Maaßenstraße 22
 46483 Wesel
Telefon (0203) 99 62-344
Telefax (0203) 99 62-310
- B W. Müseler Bauchemie**
GmbH & Co. KG
 Eggertstraße 7
 33100 Paderborn
 Postfach 21 43
 33051 Paderborn
Telefon (05251) 500 56-0
Telefax (05251) 500 56 29
- B + H Murasit-Bauchemie GmbH**
 Jakobstraße 54
 73734 Esslingen-Berkheim
 Postfach 60 29
 73717 Esslingen-Berkheim
Telefon (0711) 3 45 89-0
Telefax (0711) 3 45 41 39
- B National Starch & Chemical**
GmbH & Co. KG
 Kalkarer Straße 81
 47533 Kleve
 Postfach 16 53
 47515 Kleve
Telefon (02821) 8 02-0
Telefax (02821) 8 02-181
- B PAGEL Spezial-Beton**
GmbH & Co. KG
 Wolfsbankring 9
 45355 Essen
 Postfach 11 05 23
 45335 Essen
Telefon (0201) 685 04-0
Telefax (0201) 685 04 31
- B PCI Augsburg GmbH**
 Piccardstraße 11
 86159 Augsburg
 Postfach 10 22 47
 86012 Augsburg
Telefon (0821) 59 01-0
Telefax (0821) 59 01-372
- B PIGROL Farben GmbH**
 Hospitalstraße 39-71
 91522 Ansbach
 Postfach 16 22
 91507 Ansbach
Telefon (0981) 65 06-0
Telefax (0981) 65 06-59
- B POSSEHL Spezialbau GmbH**
 Rheinstraße 19
 65185 Wiesbaden
 Postfach 47 29
 65037 Wiesbaden
Telefon (0611) 17 22-0
Telefax (0611) 17 22-41
- B Rathor AG**
 Rütistraße 14
 9050 Appenzell
 Schweiz
Telefon (+41) 71 788 36 36
Telefax (+41) 71 788 36 00
- B REHAGE GMBH**
 Hardtstraße 98
 42107 Wuppertal
Telefon (0202) 45 31 62
Telefax (0202) 45 61 35
- B RELIUS COATINGS GmbH & Co.**
 Donnerschwerer Straße 372
 26123 Oldenburg
 Postfach 25 61
 26015 Oldenburg
Telefon (0441) 34 02-0
Telefax (0441) 34 02-350
- B Remmers Baustofftechnik**
GmbH
 Bernhard-Remmers-Straße 13
 49624 Lönigen
 Postfach 12 55
 49624 Lönigen
Telefon (05432) 83-0
Telefax (05432) 39 85
- H**
- B**
- B**
- B**
- B**
- B**
- B + H**

Mitglieder

- Rhodia Syntech GmbH**
Städelstraße 10
60596 Frankfurt/Main
Telefon (069) 60 93-0
Telefax (069) 60 93-408
- Rode & Rode GmbH**
Eckendorfer Straße 91 - 93
33609 Bielefeld
Telefon (0521) 16 46 16-4
Telefax (0521) 16 46 16-6
- Röhm GmbH & Co. KG**
Chemische Fabrik
Kirschenallee
64293 Darmstadt
Telefon (06151) 18-01
Telefax (06151) 18-02
- ROHM AND HAAS
DEUTSCHLAND GMBH**
In der Kron 4
60489 Frankfurt
Postfach 94 03 22
60461 Frankfurt
Telefon (069) 7 89 96-0
Telefax (069) 7 89 53 56
- Rütgers Organics GmbH**
Sandhofer Straße 96
68305 Mannheim
Postfach 31 01 60
68261 Mannheim
Telefon (0621) 76 54-0
Telefax (0621) 76 54-444
- SAKRET GmbH**
Osterhagener Straße 2
37431 Bad Lauterberg
Postfach 4 47
37424 Bad Lauterberg
Telefon (05524) 85 09-0
Telefax (05524) 8509-30
- B sandroplast
SANDROCK GmbH**
Schwesterstraße 15 - 19
42285 Wuppertal
Postfach 13 07 48
42034 Wuppertal
Telefon (0202) 6 98 25-0
Telefax (0202) 6 98 25-10
- H SCHÖNOX GmbH**
Alfred-Nobel-Straße 6
48720 Rosendahl-Osterwick
Postfach 11 40
48713 Rosendahl-Osterwick
Telefon (02547) 910-0
Telefax (02547) 910-101
- B Schomburg GmbH & Co. KG**
Wiebuschstraße 2 - 8
32760 Detmold
Postfach 26 61
32716 Detmold
Telefon (05231) 9 53-00
Telefax (05231) 9 53-123
- B SGL ACOTEC GmbH**
Berggarten 1
56427 Siershahn
Postfach 11 63
56425 Siershahn
Telefon (02623) 600-0
Telefax (02623) 600-513
- H SICOTAN Gesellschaft für
Kunststoffanwendung mbH**
Mühlenschweg 5
49090 Osnabrück
Postfach 22 69
49012 Osnabrück
Telefon (0541) 601-800
Telefax (0541) 68 11 62
- B Sika GmbH**
Kornwestheimer Straße 103 - 107
70439 Stuttgart
Postfach 40 07 60
70407 Stuttgart
Telefon (0711) 80 09-0
Telefax (0711) 80 09-321
- B SILIKAL GmbH & Co. KG**
Ostring 23
63533 Mainhausen
Postfach 11 40
63528 Mainhausen
Telefon (06182) 92 35-0
Telefax (06182) 92 35-40
- B SKW Polymers GmbH**
Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg
Postfach 12 62
83303 Trostberg
Telefon (08621) 86-28 68
Telefax (08621) 86-29 95
- B Spiess-Urania Chemicals GmbH**
Heidenkampsweg 77
20097 Hamburg
Postfach 10 62 20
20042 Hamburg
Telefon (040) 23 652-0
Telefax (040) 23 652-255
- B Steuler-Industrierwerke GmbH**
Georg-Steuler-Straße 39
56203 Höhr-Grenzhausen
Postfach 1448
56195 Höhr-Grenzhausen
Telefon (02624) 13-0
Telefon (02624) 13- 339
- B Sto AG**
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Postfach
79778 Stühlingen
Telefon (07744) 57-0
Telefax (07744) 57-2178
- B StoCretec GmbH**
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Postfach
79778 Stühlingen
Telefon (07744) 57-10 60
Telefax (07744) 57-20 60

Mitglieder

Mitglieder

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG
 Pyrmonter Straße 56
 32676 Lügde
 Postfach 12 62
 32669 Lügde
Telefon (05281) 77 04-0
Telefax (05281) 77 04-99

B Vantico GmbH & Co. KG
 Ernst-Schering-Straße 14
 59192 Bergkamen
 Postfach 16 10
 59180 Bergkamen
Telefon (02307) 65-2457
Telefax (02307) 65-2407

B Dr. Wolman GmbH **H**
 Dr.-Wolman-Straße 31 - 33
 76547 Sinzheim
 Postfach 11 60
 76545 Sinzheim
Telefon (07221) 8 00-0
Telefax (07221) 8 00-290

Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. Kommanditgesellschaft **B**
 Karlstraße 44
 32423 Minden
 Postfach 15 65
 32375 Minden
Telefon (0571) 38 78 0-0
Telefax (0571) 38 78 0-38

Wacker-Chemie GmbH
 Hanns-Seidel-Platz 4
 81737 München
Telefon (089) 62 79-01
Telefax (089) 62 79-1770

B Worlée-Chemie G.m.b.H. **B + H**
 Grusonstraße 22
 22113 Hamburg
 Postfach 74 08 07
 22098 Hamburg
Telefon (040) 7 33 33-0
Telefax (040) 7 33 33 290

WALTER TROLL & SOHN GMBH **H**
 Habichhorster Straße 7
 31655 Stadthagen
 Postfach 16 46
 31646 Stadthagen
Telefon (05721) 22 40
Telefax (05721) 22 86

WEBAC-Chemie GmbH
 Fahrenberg 22
 22885 Barsbüttel
Telefon (040) 670 57-0
Telefax (040) 670 32 27

Widopan Produkte GmbH **B**
 Westermoor 1
 21789 Wingst
Telefon (04754) 83 38-0
Telefax (04754) 83 38-38

Troy Chemie GmbH
 Wunstorfer Straße 40
 30926 Seelze
Telefon (05137) 82 36-0
Telefax (05137) 82 36-106

H Woellner Ombran GmbH **B**
 Woellnerstraße 26
 67065 Ludwigshafen
 Postfach 21 73 63
 67073 Ludwigshafen
Telefon (0621) 54 02-0
Telefax (0621) 54 02 300

UZIN UTZ AG
 Dieselstraße 3
 89079 Ulm
 Postfach 40 80
 89030 Ulm
Telefon (0731) 40 97-0
Telefax (0731) 40 97-110

B Woermann Betonchemie GmbH & Co. KG **B**
 Wittichstraße 1
 64295 Darmstadt
 Postfach 10 15 53
 64215 Darmstadt
Telefon (06151) 8 54-0
Telefax (06151) 8 54-499

VANDEX Isoliermittel-Gesellschaft mbH
 Industriestraße 19 - 23
 21493 Schwarzenbek
 Postfach 14 06
 21487 Schwarzenbek
Telefon (04151) 89 15-0
Telefax (04151) 89 15 50

Erläuterungen der Abkürzungen

ATP	EG-Anpassungsrichtlinie	DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
aaRdt	allgemein anerkannte Regeln der Technik	DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
abP	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	DGFh	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e. V.
AgBB	Ausschuß zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten	DHBV	Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.
AGS	Ausschuß für Gefahrstoffe	DHV	Deutscher Holzschutzverband e. V.
AK	Arbeitskreis	DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik
ALMA	Arbeitskreis der Ländermeßstellen für den chemischen Arbeitsschutz	DIHT	Deutscher Industrie und Handelstag
ARGEBAU	Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder	DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
ARGE SITW	Arbeitsgemeinschaft Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e. V.	DSD	Duales System Deutschland GmbH
AVV	Abfallverzeichnisverordnung	DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	EAS	European Acceptance Scheme
BAST	Bundesanstalt für Straßenwesen	ECOBIS	Ökologisches Baustoffinformationssystem der Bayerischen Architektenkammer
BAT	Biologischer Arbeitsplatztoleranzwert	EFCA	European Federation of Concrete Admixtures
BDM	Bundesverband der Deutschen Mörtelindustrie e. V.	EFNARC	European Federation of National Associations of Specialist Repair Constructors and Material Suppliers
BE	Betonersatzsysteme	EMO	Europäischer Mörtelverband
BFH	Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft	EN	Europäische Norm
BG	Berufsgenossenschaft	EOTA	European Organisation for Technical Approval
BgVV	Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin	ETA	European Technical Approval
BIA	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit	ETAG	Guideline for European Technical Approval
BMA	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	ETG	Environmental Task Group
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	ETZ	Europäisch Technische Zulassung
BMVBW	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	EU	Europäische Union
BMVEL	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	EWPM	European Wood Preservative Manufacturers Group
BS	British Standard	FA	Fachausschuß
CAS	Chemical Abstract System	FIZ	Forschungsinstitut der Zementindustrie e. V.
CI/CD	Corporate Identity / Corporate Design	FSI	Fachverband der Säureerschutzindustrie
CEN	Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)	GAEB	Gemeinsamer Ausschuß für Elektronik im Bauwesen
ChemVerbV	Chemikalienverbotsverordnung	GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker
CMI / MI	Chlormethyl-Isothiazolinon / Methyl-Isothiazolinon	GefStoffV	Gefahrstoffverordnung
CR	Chromatreduzierer	GGVS	Gefahrgutverordnung Straße
DAfStb	Deutscher Ausschuß für Stahlbeton	GHS	Global Harmonized System
		GISBAU	Gefahrstoffinformationssystem der Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft
		GuB	Gesundheit und Bauprodukte
		IBC	Großpackmittel
		ILO	International Labour Organisation

IR-Spektrum	Infrarot-Spektrum	SIB	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
ISI	Informationsstelle für Sicherheitsdatenblätter	SIVV	Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen
IVD	Industrieverband Dichtstoffe e. V.	SLIM	Simpler Legislation for the Internal Market
IVK	Industrieverband Klebstoffe e. V.	SPCC	Spritzmörtel/-beton mit Kunststoffzusatz
KBS	Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH	StLB	Standardleistungsbuch
KBwS	Kommission zur Bewertung wassergefährdender Stoffe	SUMOVERA	Substitution of Mineral Oil Based Concrete Mould Release Agents by Non-Toxic, Readily Biodegradable Vegetable Oil Based Release Agents
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau	SVA	Sachverständigenausschuß
KMB	Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung	TA-SIV	Technischer Ausschuß – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung
KOA	Koordinierungsausschuß	TC	Technical Committee
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz	TDI	Diisocyanattoluol
LAGA	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall	TGA	Thermogravimetrische Analyse
LASI	Länderausschuß für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik	TL	Technische Lieferbedingungen
LARWKS	Liquid Applied Roof Waterproofing Kits	TP	Technische Prüfvorschriften
MAK	Maximale Arbeitsplatz-Konzentration	TRbF	Technische Regeln für brennbare Flüssigkeiten
MDI	Diphenylmethan-4,4-diisocyanat	TRGS	Technischen Regeln für Gefahrstoffe
MHAVO	Muster-Verordnung über die Anforderungen an den Hersteller von Bauprodukten und die Anwender von Bauarten	TRK	Technischen Richtkonzentration
MPA	Materialprüfanstalt	TU	Technische Universität
MÜTVO	Muster-Verordnung über die Überwachung von Tätigkeiten mit Bauprodukten und bei Bauarten	TVOC	Total volatile organic compounds
NHM	Normenausschuß Holzwirtschaft und Möbel	UBA	Umweltbundesamt
NMP	Normenausschuß Materialprüfung	VbF	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development	VCI	Verband der Chemischen Industrie e. V.
OS-Systeme	Oberflächenschutzsystem	VdL	Verband der deutschen Lackindustrie e. V.
PC	Polymer-Concrete (Reaktionsharz-mörtel/Reaktionsharzbeton)	VDZ	Verein Deutscher Zementwerke e. V.
PCC	Polymer-Cement-Concrete (Zementmörtel/Beton mit Kunststoffzusatz)	VerpackV	Verpackungsverordnung
PG	Projektgruppe	VOC	Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)
PIA	Product Information Aspects	VSK	Verfahrens- und stoffspezifische Kriterien
PMMA	Polymethylmethacrylat	WG	Working Group
QDB	Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e. V.	WGK	Wassergefährdungsklasse
RAL	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.	WHG	Wasserhaushaltsgesetz
RH	Recyclinghilfen	WTA	Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege
RIGK	Gesellschaft zur Rückführung industrieller und gewerblicher Kunststoffverpackungen mbH	WTM	Industrieverband Werk trockenmörtel e. V.
SC	Sub Committee	ZDB	Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
		ZTV-SIB	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen

Zitierte Normen und Normungsgremien

BS 8204	Screeds, bases and in-situ floorings
CEN/TC 104/SC 8	Protection and repair of concrete structures
CEN/TC 303	Floor screeds and in-situ floorings in buildings
CEN/TC 67	Ceramic Tiles
CEN/TC 67/WG 3	Adhesives and grouts for files
CEN/TC 67/WG 4	Design and installation of ceramic tiling
DIN 18195	Bauwerksabdichtungen
DIN 18531	Dachabdichtungen
DIN 28052	Chemischer Apparatebau - Oberflächenschutz mit nichtmetallischen Werkstoffen für Bauteile aus Beton in verfahrenstechnischen Anlagen
DIN 1045-2	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton Teil 2: Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität - Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1
DIN EN 12002	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten - Bestimmung der Verformung zementhaltiger Mörtel und Fugen
DIN EN 12004	Mörtel und Klebstoffe für keramische Fliesen und Platten - Mindestanforderungen
DIN EN 1348	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten - Bestimmung der Haftfestigkeit zementhaltiger Mörtel für innen und außen
DIN EN 206-1	Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
DIN EN 480	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpreßmörtel - Prüfverfahren
DIN EN 934	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpreßmörtel
EN 13892 - 4	Determination of wear resistance BCA
prEN 13813	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche
prEN 1504-2	surface protection systemes for concrete
prEN 1504-3	structural and non-structural repair
prEN 1504-8	quality control and evaluation or conformity

Impressum

Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 13. und 14. Juni 2002 in Bad Reichenhall der Jahresbericht 2001/2002, Stand 31. März 2002, vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Mai 2002



Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Hauptgeschäftsführer

Herausgeber:

Deutsche Bauchemie e.V.
Karlstraße 21
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0) 69 - 25 56 - 13 18
Telefax +49 (0) 69 - 25 16 09
www.deutsche-bauchemie.de

Design:

NEED COMMUNICATION GmbH, Bad Soden
www.needcom.de

Druck:

Frotscher, Darmstadt
www.frotscher-druck.de

Bildnachweis:

Deutsche Bauchemie e.V.
Need Communication GmbH
Arbeitsgemeinschaft Holz e. V.
MC Bauchemie Müller GmbH
PCI Augsburg GmbH
Remmers Baustofftechnik GmbH
Heidelberger Bauchemie GmbH

Sto AG
Wacker Chemie GmbH
Rütgers Organics GmbH
Sika GmbH
ISPO GmbH
Anna-Maria Romanelli
Norbert Schröter

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Deutschen Bauchemie e.V.

Veröffentlichungen



Die Liste mit allen zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie e.V. kann im Internet unter:

www.deutsche-bauchemie.de

abgerufen werden.



Deutsche Bauchemie e. V.
Karlstraße 21
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0) 69 - 25 56 - 13 18
Telefax +49 (0) 69 - 25 16 09
www.deutsche-bauchemie.de

DEUTSCHE BAUCHEMIE ^{e.V.}